
DIE
REVUE
DER RELIGIONEN

AUSGABE 4/2018

WWW.REVUE-DER-RELIGIONEN.ORG

BAND 8 - HEFT 4



*Muslimische
Einwanderer &
Integration*

Sinn des Islam

9

Weihnachten und Jesus^{AS}

32

Gott und Wissenschaft

40

Al-Qalam-Projekt

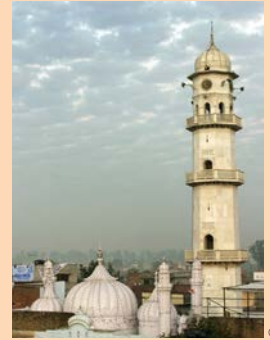
58

Der Verheißene Messias^{AS} & IMAM MAHDI



DER GRÜNDER VON
THE REVIEW OF RELIGIONS

Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} prophezeite die Ankunft des Verheißenen Messias^{AS} in der Nähe eines weißen Minarets, östlich von Damaskus. Die Prophezeiung erfüllte sich mit der Ankunft des Verheißenen Messias^{AS} in Qadian, Indien, einer Stadt im Osten von Damaskus.



© MARKIZAN-E-TASAWEER

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad Qadiani^{AS}, der Verheißene Messias und Imam Mahdi, wurde am 13. Februar 1835 in Qadian im damaligen Britisch-Indien geboren. Schon in seinen Jugendjahren entwickelte er ein großes Interesse an Religion und eine große Liebe zum Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}. Er war bekannt für seine Ehrlichkeit, Freundlichkeit, Sanftmut und Entschlossenheit. Mit der Zeit vertiefte sich sein Wissen und Verständnis der Religion und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft. Als Muslim war es seine feste Überzeugung, dass alle Religionen in ihrem Ursprung wahr sind und sich erst im Laufe der Zeit von ihren ursprünglichen Lehren entfernt hatten. Er hat die Würde der Religion wiederhergestellt und ihre Relevanz für jedermann bewiesen.

Seine engagierte Verteidigung der Religion wurde mit der Segnung der Offenbarung durch Allah belohnt. Eine Segnung, die ihn zeitlebens begleitete.

Seine Aufgabe bestand darin, jene Wahrheit zu bekräftigen, die in allen Religionen enthalten ist, und ebenso die Lehren des Islam wiederzubeleben. Dadurch würde er die Menschheit zusammenbringen und einen fortwährenden Frieden etablieren.

Im Jahre 1889 gründete er auf Geheiß Gottes die Ahmadiyya Muslim Jamaat. Eine Gemeinde, die seither gediehen und gewachsen ist und sich darin auszeichnet, aktiv die Botschaft des Islam in alle Welt zu tragen.

Hadhrat Ahmad^{AS} war ein anerkannter Schriftsteller und verfasste über 80 Bücher zu verschiedenen religiösen Themen, die mittlerweile in über 60 Sprachen übersetzt wurden und bis zum heutigen Tage eine große Inspiration für die Leser sind. Eines seiner bedeutendsten Werke ist »Die Philosophie der Lehren des Islam«, das auf der Konferenz der großen Religionen im Jahre 1896 vorgetragen wurde.

Er schrieb 1899 zudem die faszinierende Abhandlung »Jesus in Indien«. Ein Buch, das bemerkenswerte Beweise für die Reise Jesu^{AS} nach Indien liefert. 1902 brachte der Verheißene Messias^{AS} das Magazin »The Review of Religions« heraus, das eine große Auswahl an Themen zu Religion, Philosophie und zeitgenössischen Fragen behandelt. Es ist eines der am längsten erscheinenden Magazine im Englischen, das den Islam und seine Werte verteidigt.

Seit der Gründung der Gemeinde 1889 bis zu seinem Ableben 1908 schlossen sich hunderttausende Menschen Hadhrat Ahmad^{AS} an. Diese Segnung hat sich fortgesetzt und wird durch seine Kalifen (Nachfolger) weiter fortbestehen.

Zurzeit können wir unter der Führung des fünften Kalifen eine weltweite Akzeptanz beobachten. Die Botschaft des Propheten Ahmad^{AS} hat dabei die entlegensten Ecken der Welt erreicht.

Freude & Glück



Doch niemand weiß, was für Augenweide für sie verborgen ist als Lohn für ihre Taten.

ISLAM, DER HEILIGE QUR'AN, 32:18



Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.

CHRISTENTUM, DIE BIBEL, 1. KOR 2,9



Meister, Ihr solltet euch widmen, um Freude an den Vergnügungen der Dharma zu finden, und solltet keinen Genuss in Wünschen annehmen.

BUDDHISMUS, DIE HEILIGE LEHRE VON VIMALAKIRTI 4



Reichtum bedeutet nicht, über eine große Menge an Besitz zu verfügen, sondern wahrer Reichtum ist das Reichsein des Herzens.

ISLAM, DER HEILIGE PROPHET MUHAMMAD^{SAW}, ŞAĦĪHU L-BUĦĀRĪ



Die Seele, die frei ist vom Defekt des Karmas gelangt zum höchsten Punkt des Universums, kennt alles und nimmt alles wahr und enthält die transzendente ewige Glückseligkeit.

JAINISMUS, KUNDAKUNDA, PANCASTIKAYA:170



Wahrhaftig, derjenige wird glücklich sein, der in der materiellen und auch in der geistigen Welt den rechten und glücklichen Weg in die Welt von Ahura weist.

ZOROASTRISMUS, AVESTA YASNA 43.3



Unser Paradies befindet sich in unserem Gott. Unsere höchste Freude liegt in unserem Gott, denn wir haben Ihn gesehen und jegliche Schönheit in Ihm gefunden.

ISLAM, HADHRAT MIRZA GHULAM AHMAD^{AS}, MALFŪZĀT, BD. 3, S. 201



Das Unendliche ist die Quelle der Freude. Es gibt keine Freude am Endlichen. Nur im Unendlichen ist Freude. Frag, um das Unendliche zu kennen.

HINDUISMUS, CHANDOGYA, UPANISHAD 7:23

— DIE —
REVUE
— DER RELIGIONEN —

9 Der stufenweise Fortschritt des Menschen & der Sinn des Islam

HADHRAT MIRZA GHULAM AHMAD^{AS},
DER VERHEISSENE MESSIAS UND IMAM MAHDI

10 Muslimische Einwanderer & Integration

Der Fünfte Kalif der Ahmadiyya Muslim Jamaat hielt auf der diesjährigen Jahresversammlung in Karlsruhe eine wegweisende Ansprache über die weltweite Flüchtlingskrise und die Rolle der muslimischen Einwanderer.

HADHRAT MIRZA MASROOR AHMAD^{ABA}, WELTWEITES
OBERHAUPT DER AHMADIYYA MUSLIM JAMAAT

32 Besteht irgendein Zusammenhang zwischen Weihnachten und Jesus^{AS}?

In der Weihnachtszeit werden die Straßen gefüllt sein mit funkelnden Lichtern. Aber was ist der eigentliche Zusammenhang zwischen den Weihnachtsfeierlichkeiten und der Geburt Jesu^{AS}?

NAVIDA SAYED

40 Jenseits der Welt: Gott im Zeitalter der Wissenschaft

Die Forderung nach empirischen Beweisen für die Sichtung Gottes ist gleichbedeutend mit dem Schließen der Augen und dem Wunsch, den Geruch von Rosen zu sehen. Wie können wir dann Gott finden?

UMAR NASSER

58 Al-Qalam: Das Wort Gottes schreiben

Die islamische Kalligrafie gilt als eine der am meisten geschätzten Formen der Kalligrafie und als der Höhepunkt der islamischen Kunst. Das Al-Qalam-Projekt belebt diese alte Kunstform in der heutigen Zeit wieder.

SHAHZAD AHMED

64 Exklusiv-Interview: Der Mann hinter dem Al-Qalam-Projekt

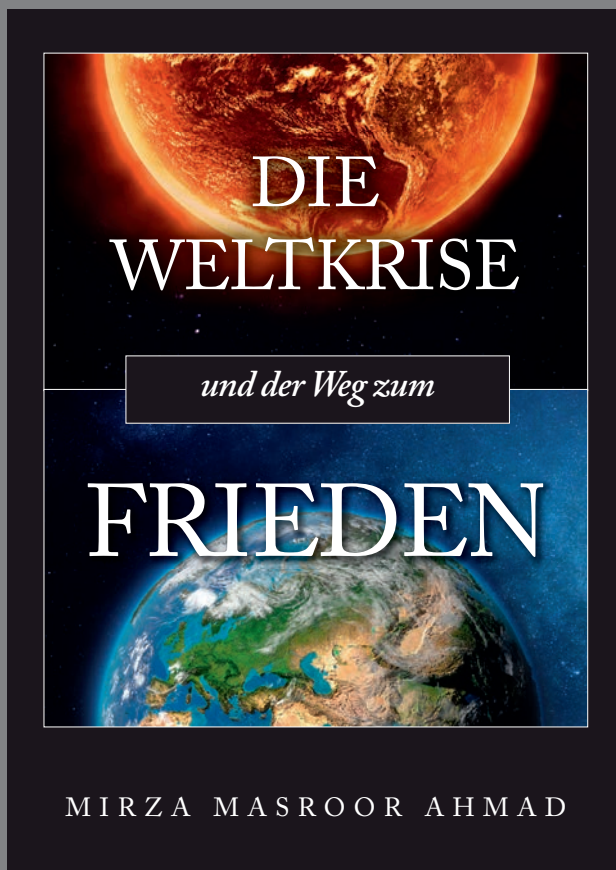
Razwan Baig, der Initiator des Al-Qalam Projekts, gibt uns einen Einblick in dieses wahrhaft historische Projekt.



80 **Einblick in das Leben
des Heiligen Propheten
Muhammad^{SAW}**

82 **Kalender religiöser Feste**





Die Welt durchlebt im Moment sehr turbulente Zeiten. Die Weltwirtschaftskrise fährt darin fort, nahezu jede Woche neue und schwerwiegendere Gefahren zu offenbaren. Die Ähnlichkeiten zu der Zeit kurz vor dem Zweiten Weltkrieg werden immer häufiger angeführt, und es scheint offensichtlich, dass die Ereignisse die Welt mit beispielloser Geschwindigkeit in Richtung eines schrecklichen **Dritten Weltkrieges bewegen.**

In diesem Buch warnt Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, Oberhaupt der weltweiten Ahmadiyya Muslim Gemeinde, die Welt vor den Gefahren, mit denen wir in Kürze konfrontiert werden, und zeigt auf, auf welche Weise sie verhindert werden können.

Online lesen: www.ahmadiyya.de/bibliothek

Online bestellen: www.verlagderislam.de

— DIE —
REVUE
DER RELIGIONEN
—

Herausgeber

Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland KdöR
Verlag Der Islam

VORSTAND

Munir-Ud-Din Shams (Vorstandsvorsitzender), Syed Amer Safir (Sekretär), Mubarak Ahmad Zafar, Abdul Baqi Arshad, Ataul Mujeeb Rashed, Naseer Ahmad Qamar, Abid Waheed Ahmad Khan, Aziz Ahmad Bilal

Manager

Hasanat Ahmad

CHEFREDAKTEUR

Ansar Bilal Anwar

REDAKTIONSAUSSCHUSS

Naveed Hameed, Mohammad Jeryullah Khan, Imtiaz Ahmad Shaheen, Waseem Ghaffar, Muhammad H. M. Härter, Shmaila Nagi

MITARBEITER

Naweed Ahmad, Mubashar Cheema, Rastagar Munir, Labeeba Sabahat Ahmad, Samreen Ahmad

BESONDERE MITWIRKUNG

Tahir N. Chaudhry, Alia Hübsch Chaudhry, Amtul Rafique Athwal, Arif Said Ahmed, Raziq Ahmad Tariq, Arsalan Ahmad, Samee Ullah, Intsar Ahmad Bangwi

PRINTDESIGN & LAYOUT

Qamar Mahmood

ABO-SERVICE

Amir Mahmood, Hassan Ahmad Qamar

ANSCHRIFT

Revue der Religionen, Genfer Straße 11,
60437 Frankfurt am Main, E-Mail: revue@ahmadiyya.de
Web: www.revue-der-religionen.org

ISSN NR. 1869-3768

© Verlag Der Islam – Ahmadiyya Muslim Jamaat
Deutschland KdöR – 2018

Quellenverweise & islamische Eulogien

Versangaben des Heiligen Qur'an zählen »*bi-smillab*« (Im Namen Allahs ...) als den ersten Vers jeden Kapitels mit. In einigen nicht standardmäßigen Texten wird dieser nicht mitgezählt. Sollte sich der Leser auf solche Texte beziehen, so wird er den in der Revue der Religionen zitierten Vers einen Vers davor finden, d. h. mit einer um eins verringerten Versnummer als in diesem Magazin.

Zur Erleichterung der Leser werden islamische Eulogien wie folgt abgekürzt dargestellt:

^{SAW} steht für »*ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam*« d. h. »Friede und Segnungen Allahs seien auf ihm« und wird nur mit dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen.

^{AS} steht für »*ʾalaihi s-salām*« d. h. »Friede sei auf ihm« und wird mit den Namen aller übrigen Propheten gesprochen.

^{RA} steht für »*raḍiyallāhu ta'ālā 'anhū/ʾanhā/ʾanhum*« d. h. »Möge Allah an ihm/ihr/ihnen Gefallen finden« und wird im Anschluss an die Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

^{RH} steht für »*raḥmatullāhi 'alaihi / raḥimahullāh*« d. h. »Möge die Barmherzigkeit Allahs, des Erhabenen, auf ihm sein«

^{ABA} steht für »*ʾayyadahullāhu ta'ālā bi-naṣrihi l-ʾazīz*« d. h. »Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen« und wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Der Verheißene Messias & Imam Mahdi^{AS}




Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Der stufenweise Fortschritt des Menschen & der Sinn des Islam

Bei einem genauen Studium des Heiligen Wortes Gottes, namentlich seiner Anweisungen hinsichtlich der Besserung des physischen Zustandes des Menschen und seines stufenweisen Fortschritts von der Wildheit zur Zivilisation bis zur Erlangung des Gipfels des Geistigen, finde ich die folgende weise Methode: In erster Linie hat es Gott gefallen, den Menschen von der Wildheit zu befreien, indem Er ihm die elementaren Sitten des alltäglichen Verkehrs und Gesellschaftslebens beibringt. So fängt Er bei der niedrigsten Stufe der Entwicklung des Menschen an und, nachdem Er ihn von den niederen Tieren unterschieden hat, lehrt Er ihm die primären Grundsätze, was als Sozialisation bezeichnet werden kann. Hierauf unternimmt Er die Verbesserung des schon erreichten Grades der elementaren Moralität, indem Er die Gewohnheiten des Menschen mäßigt. Auf diese Weise werden die niederen moralischen Eigenschaften in hochwertige verwandelt. Aber diese beiden Verfahren sind ein und dasselbe, da sie beide den physischen Zustand betreffen und nur verschieden im Grad sind. Der weise Schöpfer des Universums hat die Moralordnung so eingerichtet, dass man von einer niederen moralischen Stufe zu einer höheren übergehen kann. Wir gehen nun zu der dritten Stufe des Fortschritts über, auf der man in der Liebe des wahren Schöpfers und in seinem Streben, Sein Wohlgefallen zu erlangen, sich gänzlich vergisst und sein ganzes Leben seinem Herrn weiht. Um die Muslime unablässig an diese Stufe zu erinnern, wurde ihre Religion Islam genannt, was bedeutet, dass man sich vollkommen Gott widmet.

(Die Philosophie der Lehren des Islam, S. 59 f.)

**Etablieren Sie Frieden in jedem
Dorf, jeder Klein- oder Großstadt.**



Ich bin der festen Überzeugung, dass der Glaube an den allmächtigen Gott das einzige Mittel zur Erlösung darstellt und der einzige Weg ist, um wahren Frieden auf nationaler und internationaler Ebene herzustellen.

– Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA},
weltweites Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Muslimische Einwanderer & Integration

HADHRAT MIRZA MASROOR AHMAD^{ABA},
WELTWEITES OBERHAUPT DER AHMADIYYA MUSLIM JAMAAT

Am Samstag, dem 8. September 2018, hielt das weltweite Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, der Fünfte Kalif, Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, vor mehr als 1.000 Würdenträgern und Gästen eine wegweisende Ansprache über die weltweite Flüchtlingskrise und den anschließenden Aufschwung des Rechtsextremismus in der westlichen Welt. Dies war am zweiten Tag der 43. Jalsa Salana (Jahresversammlung) der Ahmadiyya Muslim Jamaat in Karlsruhe. Nachfolgend finden Sie die vollständige Abschrift der Ansprache Seiner Heiligkeit.

Nach dem Rezitieren des *tašahhud*, *ta'awwud* und *bi-smillāh* sagte Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, weltweites Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und Fünfter Kalif des Verheißenen Messias^{AS}:

»Sehr geehrte Gäste, *as-salāmu 'alaikum wa-raḥmatu llāhi wa-barakātuhu* – Friede und Segnungen Allahs seien mit Ihnen allen.

In letzter Zeit haben rechtsextreme Parteien hier in Deutschland und in anderen westlichen Ländern an Bedeutung gewonnen und einen Mitgliederzuwachs erlebt. Hauptursache für diese beunruhigende Entwicklung ist, dass die Einheimischen dieser Länder zunehmend empört und frustriert sind. Sie fühlen sich vernachlässigt und haben das Gefühl, dass ihre Rechte durch ihre



Staatschefs und Regierungen nicht gesichert werden.

Ohne Frage, ein Hauptgrund, der ihre Sorgen nährt, ist der Zustrom von Einwanderern in viele westliche Länder in den letzten Jahren gewesen. Das ist hier in Deutschland sicherlich der Fall gewesen, denn es hat in letzter Zeit weit mehr Flüchtlinge aufgenommen als jedes andere europäische Land. Infolgedessen befürchten viele Einheimische, dass ihre Gesellschaften sich jenseits jeder Vorstellung verändern und sie empfinden, dass die Ressourcen ihrer Länder unverhältnismäßig zugunsten der Einwanderer genutzt werden.

Man spricht zwar von »Einwanderern«, aber das eigentliche Problem ist für die meisten Menschen der »Islam« und die Tatsache, dass die überwiegende Mehrheit der Einwanderer in Europa

Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA} sprach vor über 1.000 Würdenträgern und Gästen auf der Jahresversammlung der Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland.

The Review of Religions

Muslime sind, die aus kriegszerrütteten Ländern im Nahen Osten fliehen. Wenn also die Rechtsextremen und ihre Anhänger zur Demonstration gegen die Einwanderung aufrufen, dann ist ihre eigentliche Zielscheibe der Islam, und es ist ihr Anliegen, die Einwanderung von Muslimen in ihre Länder zu stoppen. Sie betrachten den Islam als unvereinbar mit westlichen Werten und versuchen ihre Auffassung zu propagieren, dass Muslime unfähig seien, sich erfolgreich in den Westen zu integrieren und dass sie eine Bedrohung für andere Bürger darstellen würden.



Deutschland hat mehr Flüchtlinge aufgenommen als jedes andere europäische Land. Durch die Flüchtlingswelle bedingt, gibt es bei einigen Einheimischen Ressentiments gegenüber Flüchtlingen - überwiegend aus islamischen Ländern - dass man ihnen mehr Leistungen geben würde und dabei die einheimische Bevölkerung vernachlässigen würde.

Lightspring | Shutterstock

Zudem glauben viele Nicht-Muslime, dass der Islam eine Religion des Extremismus sei und vermuten, dass die eingewanderten Muslime Extremisten oder religiöse Fanatiker sein könnten, die die Gesellschaft vergiften, Spaltung verursachen und den Frieden und Wohlstand ihres Landes zerstören. Sicherlich hat sich dieses Angstgefühl in einigen Teilen dieses Landes ausgebreitet, besonders in Ostdeutschland. Infolgedessen gab es Aktionen und Kam-

pagnen, um den Bau von Moscheen zu verbieten.

Wir, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, blieben von dieser Opposition nicht verschont; einige Gruppen hier in Deutschland haben aktiv gegen uns agitiert und sich darum bemüht, uns am Bau neuer Moscheen zu hindern. Sie haben uns bekämpft, obwohl unser Motto »Liebe für alle, Hass für keinen« ist und trotz der Tatsache, dass unsere Gemeinde seit fast 130 Jahren bei der Förderung des Friedens, der Brüderlichkeit, der Liebe und des Mitgefühls in allen Teilen der Welt an vorderster Front steht.

Unsere Geschichte bezeugt die Tatsache, dass überall dort, wo wir Moscheen gebaut oder uns etabliert haben, sich die Ängste der Einheimischen bald in Luft aufgelöst haben. Diejenigen, die uns anfänglich mit Skepsis betrachtet

haben, sind schnell zu unseren treuen Freunden und aufrichtigen Unterstützern geworden. In aller Welt bezeugen unsere Nachbarn mit Freude, dass die Ahmadi-Muslime Menschen sind, die den Frieden in der Gesellschaft fördern und ausschließlich eine Botschaft von Liebe, Mitgefühl und menschlicher Sympathie verbreiten. Aufgrund des miserablen Zustandes der gesamten islamischen Welt musste auch die Ahmadiyya Muslim Jamaat unter den Folgen leiden.

Ein anderer Vorwurf von Gegnern der Masseneinwanderung lautet, dass Einwanderer dazu neigen, Frauen sexuell zu belästigen oder zu missbrauchen. Bedauerlicherweise hat ein kürzlich veröffentlichter Bericht darauf verwiesen, dass ein hoher Anteil der Vergewaltigungen oder versuchten Vergewaltigungen in einem westlichen Land von Einwanderern begangen wurde. Gott weiß besser, ob die Zahlen stimmen, aber wenn solche Berichte veröffentlicht werden, hat das auch einen Einfluss auf andere Länder und die Sorgen und Ängste der Einheimischen nehmen weiter zu.

Ein weiterer Punkt, den viele Parteien und Politiker hervorheben, betrifft die Steuerlast, die für die Neuansiedlung von Einwanderern anfällt. Neben ih-

Unsere Geschichte bezeugt die Tatsache, dass überall dort, wo wir Moscheen gebaut oder uns etabliert haben, sich die Ängste der Einheimischen bald in Luft aufgelöst haben.

ren alltäglichen Lebenshaltungskosten sind die Infrastrukturkosten, die durch die massive Einwanderung entstehen, enorm, sodass die finanzielle Belastung des Staates beträchtlich ist, wobei es ja letztendlich die Steuerzahler sind, die dies finanzieren. Menschen, die ihr Leben in einem Land verbracht und dort ihre Steuern gezahlt haben, dürfen zu recht die Frage stellen, ob es gerecht sei, dass ihre Abgaben an den Staat für die Neuansiedlung ausländischer Zuwanderer ausgegeben werden, statt für die Finanzierung von Projekten, die den ansässigen Bürgern zugutekommen.

Ich bestreite nicht, dass es sich hierbei um berechtigte Fragen und ernst zu nehmende Gründe zur Sorge handelt, und wenn sie nicht vernünftig angegangen werden, werden die Spannungen in der Gesellschaft weiter zunehmen. Darüber hinaus kommt es überall dort, wo es zu einer massiven Migration kommt,

*Prüfen Sie, ob der
Islam wirklich
Extremismus erlaubt.*

unweigerlich zu Sicherheitsproblemen. Tatsächlich ist es bewiesen, dass sich inmitten der echten Flüchtlinge Einwanderer verbergen, die das Potenzial haben, großen Schaden anzurichten. Beispielsweise wurde vor wenigen Tagen eine in Deutschland lebende Migrantin interviewt, die vor ihrer Flucht im Irak entführt und als Sklavin festgehalten worden war. Sie berichtete, wie erschüttert und entsetzt sie darüber war zu sehen, dass ihr Entführer, ein Mitglied einer Terrorgruppe, nun frei in Deutschland lebte, nachdem er unter dem Vorwand der Verfolgung hierhergekommen war. Ich habe in der Vergangenheit davor gewarnt, dass jeder einzelne Fall sorgfältig überprüft werden sollte, um sicherzustellen, dass Extremisten oder Kriminelle, die sich als Flüchtlinge ausgeben, nicht einreisen dürfen. Diese Umstände zeigen jedenfalls, dass die Angst vor einer Masseneinwanderung aus muslimischen Ländern bis zu einem gewissen Grad gerechtfertigt ist.

Aber andererseits ist es für einen gerechten, intelligenten und weisen Menschen notwendig, sich beide Seiten der

Geschichte zu betrachten und sein Bild von Muslimen und vom Islam nicht nur auf Hörensagen zu gründen. Nur weil jemand den Islam als eine Religion des Extremismus brandmarkt oder behauptet, dass alle Muslime Terroristen seien, macht es dies nicht zu einer Wahrheit. Stattdessen ist es wichtig, die Fakten rational und objektiv zu bewerten, bevor man zu einem Schluss kommt. Daher sollten Sie nachforschen und ergründen, was die Wahrheit ist, bevor Sie zu einem endgültigen Schluss darüber kommen, ob die Lehren des Islam extremistischer Natur sind. Untersuchen Sie, ob die Übeltaten einiger sogenannter Muslime durch die Lehren des Islam motiviert sind.

Prüfen Sie, ob der Islam wirklich Extremismus erlaubt. Oder schreibt der Islam schwere Strafen für diejenigen vor, die Unruhe und Hass verbreiten? Erlaubt der Islam den Muslimen, im Namen ihres Glaubens gegen die Gesetze des Landes zu verstoßen? Welche Erwartungen stellt der Islam an Muslime in Bezug auf ihr Verhalten in der Gesellschaft? Ermutigt der Islam die Muslime dazu, dem Staat zur Last zu fallen? Oder bestärkt er sie eher darin, hart zu arbeiten, loyal zu sein und einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu leisten, in der sie leben?



Falls bewiesen wird, dass Muslime, die Falsches tun, durch ihre Religion dazu motiviert werden, dann kann man sagen, dass die Sorgen der Rechtsextremen berechtigt sind. Aber was ist, wenn ihre Handlungen nichts mit dem Islam zu tun haben? Was ist, wenn antiislamische Gruppen hasserfüllte Mythen über den Islam verbreiten, die nur auf Fantasie statt auf Fakten basieren? In der kurzen verfügbaren Zeit werde ich einige Punkte ansprechen, die, wie ich hoffe, dazu beitragen werden, einige dieser Fragen zu beantworten und Ihnen ermöglichen werden, die wahre Essenz der islamischen Lehren zu verstehen. Erstens ist es ein islamisches Grundprinzip, dass wo immer ein Muslim

Seine Heiligkeit forderte die internationale Gemeinschaft dazu auf, all jenen zu helfen, die in ihren Herkunftsländern Grausamkeiten ausgesetzt sind, um einen dauerhaften Frieden herbeizuführen.

The Review of Religions

anstrebt, in Frieden zu leben, er darum bemüht sein muss, anderen ebenfalls Frieden und Sicherheit zu gewährleisten. Menschen sprechen oft die Kriege und Kämpfe im Frühislam an und unterstellen, dass diese beweisen würden, der Islam sei eine blutrünstige Religion, die Gewalt und Zwang erlaube. Allerdings haben die frühen Muslime in Wirklichkeit dreizehn Jahre lang brutale und dauerhafte Verfolgung ertragen, ohne diese auf irgendeine Weise zu vergelten.



Der Heilige Qur'an vermittelt das wahre Bild der friedlichen Lehren des Islam und verlangt von Muslimen, dass sie einen Beitrag in der Gesellschaft leisten, in der sie leben.

EmAji | Pixabay

Erst nach dieser langen Zeit gab Allah der Allmächtige ihnen die Erlaubnis, sich zu verteidigen und diese Erlaubnis wird in Sura 22, Verse 40 bis 41, des Heiligen Qur'an erwähnt. In diesen Versen sagt Allah der Allmächtige, dass diejenigen, die verfolgt und aus ihren Häusern vertrieben wurden, die Erlaubnis erhalten, sich gegen weitere Grausamkeit und Unterdrückung zu verteidigen. Indes erklärt der Heilige Qur'an weiter, dass wenn Muslime ihre Religion nicht verteidigen würden, Kirchen, Tempel, Synagogen, Moscheen

und alle anderen Andachtsstätten in ernster Gefahr wären. Somit wurde die Erlaubnis erteilt, die Rechte aller Menschen zu beschützen, ihr Leben frei und nach ihrem Glauben zu leben.

In Sura 10, Vers 100 des Heiligen Qur'an, in dem der Heilige Prophet^{SAW} des Islam adressiert wird, erklärt Allah der Allmächtige, dass wenn Er gewollt hätte, hätte Er Seinen Willen durchsetzen und jeden Menschen dazu zwingen können, den Islam anzunehmen. Stattdessen hat Allah der Allmächtige es bevorzugt, den freien Willen walten zu lassen. Ebenso erklärt Allah der Allmächtige in Sura 18, Vers 30 des Heiligen Qur'an, dass Muslime ihre Botschaft offen predigen sollten und verkünden sollten, dass der Islam eine wahre Religion ist, aber zugleich sagt der Qur'an auch, dass es jedem Menschen freisteht, sie anzunehmen oder abzulehnen. In dem Vers heißt es: *»Lass den gläubig sein, der will und den ungläubig sein, der will.«*

Im Heiligen Qur'an bezieht sich Allah der Allmächtige auch auf jene Nicht-Muslime, die einräumten, dass der Islam eine friedliche und wohlwollende Religion sei, obgleich sie dennoch ablehnten, den Islam anzunehmen, weil sie fürchteten, dass es ihren materiellen Interessen schaden würde, wenn sie den Weg des Friedens und der Barmherzig-

keit beschreiten würden. In Sura 28, Vers 58 des Heiligen Qur'an heißt es: »Sie sprechen: Wenn wir der Führung mit dir folgten, so würden wir von unserem Land weggerissen werden.«

Das ist das wahre Bild des Islam. Es fordert jeden Muslim dazu auf, friedlich zu leben und seinen Beitrag in der Gesellschaft zu leisten. Jene Muslime sind zweifellos im Irrtum, die behaupten, Jihad bedeutet, Nicht-Muslime anzugreifen oder sie zur Konversion zu zwingen. Solche Auffassungen und Anschauungen haben nichts mit den Lehren des Islam zu tun. Ein weiterer Vorwurf, der gegen den Islam erhoben wird und den ich zuvor erwähnt habe, betrifft die Behandlung von Frauen. Einige Nicht-Muslime befürchten, dass wenn Muslime in den Westen auswandern, sie sich auf die Jagd nach einheimischen Frauen machen und diese missbrauchen werden.

Tatsächlich haben sich einige Einwanderer solcher Verbrechen schuldig gemacht und ihr beschämendes Verhalten hat solche Befürchtungen und Ängste aufleben lassen. Lassen Sie mich in Anbetracht dessen unmissverständlich klarstellen, dass jeder Muslim, der die Würde einer Frau verletzt oder sie auf irgendeine Weise missbraucht, völlig im Gegensatz zu den Lehren des Islam

Jene Muslime sind zweifellos im Irrtum, die behaupten, Jihad bedeutet, Nicht-Muslime anzugreifen oder sie zur Konversion zu zwingen.

handelt. Der Islam betrachtet solch ein Verhalten als böse und ordnet außergewöhnlich strenge Strafen für jene an, die sich solch unmoralischer und verwerflicher Verbrechen schuldig machen. Beispielsweise verordnet der Islam, dass ein Muslim, wenn er sich eines solchen Verbrechens schuldig gemacht hat, auf einem öffentlichen Platz gegeißelt werden sollte. Wenn man also ein solches Fehlverhalten ausmerzen will, dann sollten muslimische Männer, die sich solcher verabscheuungswürdiger Verbrechen schuldig gemacht haben, nach islamischem Recht bestraft werden. Ich bin mir jedoch sicher, dass westliche Regierungen diese Idee missbilligen würden und Menschenrechtler sicher Einwände erheben würden.

Wie ich bereits sagte, besteht eine weitere große Sorge der ansässigen Bürger darin, dass die Aufnahme von Flüchtlingen eine große finanzielle Belastung für den Staat darstellt. In Anbetracht dessen sollte kein Einwanderer in ein



AHMADIYYA MUSLIM JAMAAT DEUTSCHLAND

Seine Heiligkeit spricht über das wichtige Thema der Einwanderung auf der Jahresversammlung in Deutschland und erläutert in seiner Botschaft den islamischen Standpunkt zur Flüchtlingsfrage.



Der Heilige Prophet^{SAW} sagte, dass die gebende Hand wesentlich besser ist als die nehmende.

anderes Land mit einem Gefühl der Anspruchsberechtigung einreisen. Vielmehr sollten sie darüber nachdenken, was sie der einheimischen Gesellschaft anbieten können. Ich habe schon oft gesagt, dass Einwanderer sich dem Land gegenüber, das sie aufgenommen hat, verpflichtet fühlen sollten. Sie schulden beiden Dankbarkeit, der Regierung und der Bevölkerung. Die Art und Weise, wie sie diesen Gefallen zurückzahlen, besteht darin, dass sie ihre Zeit nicht damit verschwenden sollten, nur Vorteile und Beihilfen vom Staat zu beziehen. Vielmehr sollten sie darum bemüht sein, ihren Beitrag für die Gesellschaft so schnell wie möglich zu leisten. Sie sollten hart arbeiten und sich darum bemühen, eine Beschäftigung zu finden, auch wenn der einzige Job, den sie bekommen können, eine einfache Arbeit ist. Wo es ihnen ermöglichen wird, ihre persönliche Ehre und Würde zu wahren, wird es auch ein Mittel sein, um den Staat zu entlasten und den Frust der Einheimischen zu entladen.

Sicherlich sollte jeder Muslim im Hinterkopf behalten, dass der Heilige Prophet^{SAW} sagte, dass die gebende Hand wesentlich besser ist als die nehmende. Oftmals wollten die Menschen seinen Gefährten helfen, doch sie lehnten ihre Hilfe ab und bevorzugten es, ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Wie ich bereits sagte, selbst wenn Flüchtlinge dazu gezwungen sind, einfachen Beschäftigungen nachzugehen, für die sie sich selbst als überqualifiziert erachten, ist es besser, als weiterhin untätig zu bleiben und zu erwarten, dass der Staat für all ihre Bedürfnisse aufkommt. Ansonsten werden Migranten, die es verpassen, ihren Beitrag für die Gesellschaft zu leisten, zum Auslöser zunehmender Rastlosigkeit in der breiten Bevölkerung. Ferner sollten Regierungen sichergehen, dass wenn sie den Einwanderern einige Leistungen oder finanzielle Hilfen zur Verfügung stellen, dabei nicht die Bedürfnisse der einheimischen Bürger vernachlässigen. In einigen Ländern erhielten Einwanderer bessere Leistungen als die steuerzahlenden Bürger; dies führte natürlich zu Unruhe in der Bevölkerung.

Solche Frustrationen lösen sich nicht von alleine auf, denn wo Frust herrscht, gibt es immer eine Reaktion. Aus diesem Grunde sollte jede Regierung eine



vernünftige und faire Politik machen, die die Rechte und Bedürfnisse der Bürger und Einwanderer gleichermaßen berücksichtigt. Es sollten sogar die Einheimischen eine bessere Behandlung und Unterstützung erhalten.

Vor wenigen Tagen wurde berichtet, dass die Bundesregierung eine neue Regelung in Erwägung ziehe, wonach Asylbewerber nach ihrer Einreise in Deutschland einen einjährigen Gemeinschaftsdienst leisten müssten. Einige Kritiker behaupten bereits, dass dies bloß eine Form von »Billigarbeit« und dem Integrationsprozess nicht dienlich sei. Meiner Meinung nach integriert sich jedoch jede Person, die ihrer Gemeinschaft vor Ort dient, durch genau diesen Dienst. Der Begriff »Ge-

Gäste hören Seiner Heiligkeit auf der Jahresversammlung aufmerksam zu. Er betonte, dass der Heilige Prophet^{SAW} sagte, dass die gebende Hand besser ist, als die nehmende. Zudem hätten Flüchtlinge und Einwanderer eine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, die sie so großzügig aufgenommen habe.

The Review of Religions

meinschaftsdienst« ist in der Tat ein positiver Begriff, weil er die Überzeugung vermittelt, dass es die Pflicht eines jeden Menschen ist, der Gesellschaft zu dienen und den Mitgliedern der Gemeinschaft zu helfen. Daher verdient die Bundesregierung für diese Politik eher Lob als Kritik.

Dennoch beschränkt sich die Verantwortung einer Gastlandregierung nicht auf die Vermittlung eines Gemein-



Muslime werden oft für Extremismus verantwortlich gemacht. Aber unvoreingenommene und gebildete Menschen sollten solche Behauptungen zunächst überprüfen, um beurteilen zu können, ob sie überhaupt wahr sind oder eben nicht.

Seyff | Shutterstock

schaftsdienstes. Vielmehr sollten sie die Einwanderer in einer solchen Weise anleiten, die diese dazu befähigt, so schnell wie möglich ihren Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Wenn die Einwanderer nicht die Fähigkeiten besitzen, um in den Arbeitsmarkt einzutreten, sollte ihnen eine Art Fortbildung oder Ausbildung angeboten werden, sodass sie

schon bald diese Fähigkeiten entwickeln können. Kosten, die durch eine Ausbildung entstehen, werden eine wertvolle Investition in die Zukunft des Landes sein.

Was die Sicherheit betrifft: Wenn Zweifel oder ein Verdacht über den Charakter oder die Hintergründe der Einwanderer aufkommen, sollten die Behörden wachsam sein und sie überwachen, bis sie sich davon überzeugt haben, dass sie kein Risiko für die Gesellschaft darstellen. Manche mögen dies als eine aggressive Politik betrachten, doch der Schutz der Gesellschaft vor Gefahren und die Wahrung des Friedens und der

Sicherheit des Landes sind vorrangige Ziele einer jeden Regierung. Wenn es Einwanderer gibt, die mit der Absicht kommen, Unheil anzurichten oder Unordnung zu schaffen, verstoßen sie ohne Zweifel unmittelbar gegen die Lehren des Islam. In der Tat erklärt der Heilige Qur'an in Sura 2, Vers 192, dass obgleich Mord ein zutiefst abscheuliches Verbrechen ist, die Verbreitung von Unruhe und Hass aber ein Verbrechen weitaus größeren Ausmaßes ist.

Das bedeutet natürlich nicht, dass es ein kleines oder unbedeutendes Verbrechen sei, jemanden umzubringen; vielmehr deutet es darauf hin, dass die Auswirkungen auf die Gesellschaft dennoch viel größer sind, wenn das Feuer der Unordnung geschürt wird. Schließlich können Provokation und Anstachelung in einer Gesellschaft gewaltigen Schaden anrichten und zu Konflikten und Kriegen führen, denen zufolge unzählige unschuldige Menschen zum Opfer fallen oder unterdrückt werden.

Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} sagte, dass ein wahrer Muslim derjenige ist, vor dessen Zunge und Hand alle anderen sicher sind.

Wie kann man dann sagen, dass der Islam eine Religion sei, die Gewalt oder Extremismus fördere?

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte, dass ein wahrer Muslim derjenige ist, vor dessen Zunge und Hand alle anderen sicher sind.

Wie kann man sagen, dass der Islam Unruhe in der Gesellschaft verbreite?

Wie kann man behaupten, dass der Islam danach strebe, die Würde der Frau zu verletzen?

Wie kann man behaupten, dass der Islam seinen Anhängern erlaube, sich den Besitz oder das Vermögen anderer widerrechtlich anzueignen?

Jeder, der sich solcher Verbrechen schuldig macht, ob er sie im Namen des Islam rechtfertigt oder nicht, ist weit von seinen Lehren entfernt und wird für seine Gräueltaten zur Rechenschaft gezogen. In jeder Hinsicht fordert der Islam von den Muslimen, dass sie das höchste Niveau an Integrität und Tugend an den Tag legen. Zum Beispiel hat Allah der Allmächtige die Muslime im Heiligen Qur'an in Sura 2, Vers 189 ermahnt, dass sie niemals das Vermögen oder den Besitz anderer durch Täuschung erwerben dürfen. Vielmehr wurde Muslimen gelehrt, ehrlich und vertrauenswürdig

Die Wahrheit ist, dass der Islam die Gesellschaft vor jeder Form der Grausamkeit und Ungerechtigkeit bewahrt hat und das Leben sowie Eigentum jedes einzelnen Menschen schützt.

zu sein sowie die Wahrheit in allen Angelegenheiten aufrechtzuhalten.

Ebenso wird den Muslimen in Sura 83, Verse 2 bis 4, die Wichtigkeit des fairen Umgangs in Wirtschafts- und Handelsfragen vermittelt. Allah der Allmächtige sagt:

»Wehe den kurzes Maß Gebenden! Die, wenn sie sich von den Leuten zumessen lassen, volles Maß verlangen; wenn sie ihnen jedoch ausmessen oder auswägen, dann verkürzen sie es.«

Diese Verse erklären, dass diejenigen, die ausbeuterisch in geschäftlichen Dingen agieren, für sich selbst einen ungerechten Nutzen auf Kosten anderer suchen, verflucht und schließlich erniedrigt werden. Die Wahrheit ist, dass der Islam die Gesellschaft vor jeder Form der Grausamkeit und Ungerechtigkeit bewahrt hat und das Leben sowie Eigentum jedes einzelnen Menschen schützt. Es ist daher ein Grund

tiefsten Bedauerns und der Bestürzung, dass Menschen weiterhin falsche Vorwürfe gegen den gesegneten Charakter des Heiligen Propheten^{SAW} erheben, während er doch derjenige war, der eine einzigartige spirituelle und moralische Revolution in der Gesellschaft hervorrief. Tatsächlich gab es niemals in der Geschichte der Menschheit solche Beispiele moralischer Integrität, wie sie bei den frühen Muslimen zu sehen waren. Wenn seine Gefährten sich stritten, geschah dies nicht, um sich gegenseitig auszunutzen, vielmehr ging es darum sicherzustellen, dass die Rechte der anderen Person erfüllt wurden.

Zum Beispiel kam einmal ein Gefährte des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} auf den Marktplatz, um sein Pferd für 200 Dinar zu verkaufen. Als ein anderer Gefährte des Heiligen Propheten^{SAW} hervortrat, um das Pferd zu kaufen, erwiderte er ihm, dass 200 Dinar bei Weitem zu wenig wären und dass 500 Dinar ein fairer Preis wäre. Er sagte, dass er keine Almosen nehmen möchte und einen rechtmäßigen und fairen Kauf tätigen wolle und so zahlte er 500 Dinar. Daraufhin sagte der muslimische Verkäufer, dass er ebenso keine Almosen annehmen möchte und einen fairen Verkauf im Sinn habe, weswegen er lediglich 200 Dinar haben wolle. Folglich

ging es in ihrem Streit um den Schutz der Rechte der jeweils anderen Person, statt um den persönlichen Nachteil, der für sie selbst entstehen könnte.

Stellen Sie sich vor, alle Mitglieder einer Gesellschaft wären dazu fähig, solche Werte zu leben und aufrechtzuerhalten. Wie großartig wäre eine solche Gesellschaft? Eine Gesellschaft, in der jeder Bürger Ehrlichkeit bevorzugt und sich für das Gemeinwohl einsetzt. In anderen Worten, eine islamische Gesellschaft.

Wenn jemand wissen möchte, was der Islam repräsentiert, sollte er auf solche noble Beispiele schauen, und nicht auf diejenigen, die fälschlicherweise Zwiespalt und Intoleranz in seinem Namen säen. Sicherlich erfordert die heutige Notwendigkeit, dass wir alle, Muslime wie Nicht-Muslime, innehalten und über die Konsequenzen unserer Handlungen nachdenken. Mit großem Stolz sprechen wir darüber, wie sich die Welt in ein vernetztes globales Dorf gewandelt hat und wundern uns über die Geschwindigkeit der Kommunikation und Reisen.

Dennoch sollte uns im Zuge dieses Fortschritts bewusst werden, dass unsere Verantwortung gegenüber der Welt ebenso gestiegen ist. In Bezug auf die

Flüchtlingskrise bedeutet das, dass wo auch immer Menschen Opfer von Grausamkeit und Brutalität in ihren Heimatländern werden, es die Pflicht der internationalen Gemeinschaft ist, ihnen zu helfen. Vorrangig sollte versucht werden, die Völker dieser Nationen zu versöhnen und Kriege zu beenden und einen dauerhaften Frieden zu etablieren. Wenn das jedoch nicht möglich ist, ist es unsere moralische Pflicht, unsere Herzen für diejenigen zu öffnen, die tatsächlichem Leid ausgesetzt sind. Die Gesellschaft sollte keine echten Flüchtlinge ablehnen, die nicht aufgrund eines Eigenverschuldens leiden. Die Gesellschaft sollte keine unschuldigen Menschen beiseiteschieben, die nur die Möglichkeit suchen, in Frieden zu leben, gute Bürger sein wollen und die Gesetze des Landes befolgen, in dem sie leben. Stattdessen sollten wir

Wenn jemand wissen möchte, was der Islam repräsentiert, sollte er auf solche noble Beispiele schauen, und nicht auf diejenigen, die fälschlicherweise Zwiespalt und Intoleranz in seinem Namen säen.

Aus ganzem Herzen bete ich dafür, dass die Kluft, die zwischen der Menschheit und Gott dem Allmächtigen besteht, beseitigt wird und dass wir mit unseren eigenen Augen sehen, wie wahrer Frieden in der gesamten Welt einzieht.

da sein, jenen unsere helfende Hand zu reichen, deren Leben zerrüttet ist, die schikaniert werden, die absolut hilflos, schutzlos und wehrlos sind.

Lassen Sie uns Menschlichkeit beweisen. Lassen Sie uns Mitgefühl zeigen. Lassen Sie uns da sein, um die Last derjenigen zu tragen, die in dringender Not sind.

Auf der anderen Seite haben die Einwanderer auch besondere Verpflichtungen in ihren neuen Heimatländern. Wie ich bereits sagte, müssen sie versuchen, ihren Beitrag in ihrer neuen Gesellschaft zu leisten und sich um Integration bemühen. Sie sollten sich nicht isolieren oder von den Einheimischen abschotten, sondern ihrer Wahlheimat dienen

und auf ihre weitere Entwicklung und ihren Fortschritt hinarbeiten. Gemeinsam müssen wir nach Wegen suchen, wie Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Abstammungen harmonisch zusammenleben können.

Wie ich sagte, die Welt ist nun wie ein globales Dorf. Somit leben wir nicht mehr in den längst vergangenen Zeiten, als Dinge, die in einem Land geschahen, nur die dort lebenden Menschen oder höchstens ihre Nachbarländer betrafen. Vielmehr leben wir heute in einer Zeit, in der eine Störung oder ein Konflikt in einem Land Auswirkungen und Konsequenzen auf den Rest der Welt hat. Somit sollten wir, anstatt uns voreinander zu fürchten, danach streben, die Probleme durch wechselseitigen Dialog und mit einem Geist der Toleranz und des Mitgefühls zu lösen.

Unser Ziel und Bestreben sollte nicht weniger sein, als Frieden in jedem Dorf, jeder Kleinstadt oder Großstadt einer jeden Nation auf der Welt zu schaffen.

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hat sich immer dafür eingesetzt, dieses Ziel zu verwirklichen und zu diesem Zweck plädieren wir für das, was wir als den Schlüssel zum Frieden betrachten, nämlich den festen Glauben, dass wir alle die Schöpfung des allmächtigen Gottes sind und Er die Menschheit erschaffen

hat, damit sie Ihn erkennen und die Rechte des anderen erfüllen möge.

Wir sind davon überzeugt, dass wenn die Menschheit zu dieser Erkenntnis gelangt, sich wahrer und dauerhafter Frieden durchsetzen kann. Leider erleben wir das genaue Gegenteil. Anstatt zusammenzukommen und den Frieden durch die Existenz des allmächtigen Gottes zu erstreben, ist die Menschheit damit beschäftigt, den Frieden allein durch materielle Mittel anzustreben.

Tag für Tag entfernt sich die Menschheit immer mehr von Religion und Spiritualität und die Folgen sind erschreckend.

Ich bin der festen Überzeugung, dass der Glaube an den allmächtigen Gott das einzige Mittel zur Erlösung darstellt und der einzige Weg ist, um wahren Frieden auf nationaler und internationaler Ebene herzustellen.

Und so ist es mein tiefster Wunsch und mein inbrünstiges Gebet, dass die Welt ihren Schöpfer erkennen und Seinen wahren Lehren folgen möge.

Ich bete, dass die heutigen Politiker die Rechte aller Menschen unabhängig von ihrer Gesellschaftsschicht, ihrem Glauben oder ihrer Hautfarbe erfüllen, anstatt ihre persönlichen und politischen Interessen zu verfolgen.

Aus ganzem Herzen bete ich dafür, dass die Kluft, die zwischen der Menschheit und Gott dem Allmächtigen besteht, beseitigt wird und dass wir mit unseren eigenen Augen sehen, wie wahrer Frieden in der gesamten Welt einzieht.

Ich danke Ihnen allen vielmals. Vielen Dank.«

Die Ansprache wurde aus dem Englischen übersetzt. Für etwaige Übersetzungsfehler übernimmt die Revue der Religionen die Verantwortung.



IHR FEEDBACK IST UNS WICHTIG

*Bitte teilen Sie uns Ihre
Kommentare und Anregungen mit.*

revue@ahmadiyya.de

— DIE —
REVUE
— DER RELIGIONEN —

*NEU-
ERSCHEINUNG*

OFFENBARUNG VERNUNFT WISSEN & WAHRHEIT

Hadhrat Mirza Tahir Ahmad RA

VERLAG DER ISLAM

Offenbarung, Vernunft, Wissen & Wahrheit

Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}

Das wohl größte Hindernis für eine umfängliche Akzeptanz der Religion in der Moderne liegt in ihrem scheinbar schwierigen Verhältnis zur Vernunft. Konstatiert wird zumeist ein Widerspruch zwischen einer Wissenschaft, die als Wahrheit identifiziert wird, und einer vormodernen religiösen Mythologie, die in diesem säkularen Zeitalter der Entzauberung als Aberglauben entlarvt würde.

Doch was wäre, wenn dieser Widerspruch selbst nur ein Mythos ist? Wenn es also keinen Widerspruch gibt zwischen Vernunft und Religion, sondern gezeigt werden kann, dass die Offenbarung Gottes als höchste Form des Wissens im Einklang steht mit dem, was wir als wissenschaftliche Wahrheit akzeptieren müssen?

Genau dies wird in diesem Meisterwerk aufgezeigt: Die vor mehr als 1400 Jahren erfolgte Offenbarung des Heiligen Qur'an findet mehr und mehr Bestätigung durch die moderne Wissenschaft. Offensichtlich wird, dass es keinen Widerspruch gibt zwischen Vernunft und Glauben, zwischen der Schöpfung Gottes und Seiner Offenbarung, der Religion.

Jetzt online bestellen: www.verlagderislam.de

Online lesen: www.ahmadiyya.de/bibliothek

Besteht irgendein Zusammenhang zwischen Weihnachten und Jesus^{AS}?

NAVIDA SAYED

Besucht man während der Weihnachtszeit irgendein Einkaufszentrum, so wird man mit ziemlicher Sicherheit irgendwo im Hintergrund das berühmte Lied »*I'm Dreaming of a White Christmas*« zu hören bekommen. Sobald die Temperaturen sinken, warten Menschen mancherorts sehnsüchtig auf weiße Weihnachten – die perfekte Kulisse für den Weihnachtsmann und seinen Schlitten. Doch der Weihnachtsmann besucht nicht nur die schneebedeckten Teile der Erde. Am 25. Dezember macht er sich auch auf den Weg zu Weihnachtsfeiern am Strand mit Grill in der brütenden Hitze Australiens.

Für die Unterhaltungsindustrie gehört die Weihnachtszeit zur Hauptsaison;

man sieht Blockbuster-Filme über die Geburt Christi oder die Herkunft des Weihnachtsmanns, Theaterstücke und pantomimische Darstellungen. Mitten im Trubel der Weihnachtsvorbereitungen ist dies die arbeitsreichste Zeit für Wohltätigkeitsorganisationen auf der ganzen Welt, um Obdachlose zu ernähren und ihnen Schutz zu bieten.

Wohltätigkeitsorganisationen spielen eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, dass niemand von den Weihnachtsfeierlichkeiten ausgeschlossen wird, indem sie Geschenke, Lebensmittel und Unterkünfte für Obdachlose bereitstellen. Diese gemeinnützige Arbeit erstreckt sich auch auf arme Länder, um auch für sie Spenden zu sammeln. Der bei weitem wichtigste Aspekt von Weihnachten ist, dass es Familie und



Freunde vereint, auch wenn es bedeutet, vom anderen Ende der Welt anzureisen, um bei seinen Nächsten und Liebsten zu sein. Ungeachtet familiärer Streitigkeiten oder Differenzen vereint das Versöhnende der Weihnachtsfeier die Lieben und ermöglicht es jedem, sich in einem Raum zu versammeln, um ein traditionelles Weihnachtsessen zu genießen. Unabhängig davon, ob die Menschen wissen, was die wahre Bedeutung von Weihnachten eigentlich ist oder nicht, ist dies eine Zeit des Schenkens und Teilens. Zu Weihnachten ist sicher viel los, aber haben Sie sich schon mal gefragt, warum es denn bei Weihnachten wirklich geht?

Weihnachten wird in erster Linie mit der Geburt von Jesus^{AS} in Verbindung

Viele christliche Gelehrte sind der Meinung, dass Jesus^{AS} nicht am 25. Dezember geboren wurde, wie allgemein angenommen wird. Selbst der emeritierte Papst Benedikt XVI. hat dieser Ansicht zugestimmt.

Frippitaun | Shutterstock

gebracht. Allerdings ist der exakte Geburtstag von Jesus^{AS} seit Jahrzehnten Diskussionsgegenstand. Gelehrte und Theologen, darunter auch der emeritierte Papst Benedikt XVI., sind sich darin einig, dass Jesus^{AS} nicht am 25. Dezember geboren wurde.¹ Man würde sich natürlich an die heiligen Schriften als maßgebende Quelle wenden, allerdings stehen wir vor dem Problem, dass im Neuen Testament keine Erwähnung der Geburt Jesu^{AS} am 25. Dezember oder einem anderen Tag zu finden ist. Was wir aber durchaus im Neuen Testament



Der Heilige Qur'an erwähnt die wundersame Geburt Jesu^{AS} und erklärt, dass Maria, die Mutter Jesu^{AS}, gemäß göttlichem Gebot unter einer reifen Dattelpalme Schutz suchte. Dies deutet darauf hin, dass es zum Zeitpunkt der Geburt Sommer war und nicht Winter bzw. Dezember, wie allgemein angenommen.

Rahhai | Shutterstock

finden sind Hinweise, wann die Geburt Jesu^{AS} stattgefunden haben könnte; das Evangelium nach Lukas bringt etwas Licht ins Dunkel:

»In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.«²

Diesem Vers zufolge bewachten die Hirten ihre Schafe zum Zeitpunkt der Geburt Jesu^{AS}. Es ist höchst unwahrscheinlich, dass die Hirten in einer kalten Dezemberrnacht Wache über ihre Herde gehalten hätten. Dies deutet daraufhin, dass die Ablammungszeit wahrscheinlich in einer wärmeren Jahreszeit war und nicht im Dezember. In diesem Zusammenhang schreibt Albert Barnes, ein amerikanischer Theologe des 19. Jahrhunderts, in seinem Kommentar:

»Es ist daher wahrscheinlich, dass unser Erlöser vor dem 25. Dezember geboren wurde, oder vor dem, was wir als »Weihnachten« bezeichnen. Zu dieser Zeit

ist es kalt, vor allem in den Hoch- und Bergregionen um Bethlehem. Aber der genaue Zeitpunkt seiner Geburt ist unbekannt; es gibt keine Möglichkeit, diesen herauszufinden.»³

Viele andere Bibel-Kommentatoren sind der Meinung, dass die Geburt Jesu^{AS} in der warmen Jahreszeit stattfand. Auch der Heilige Qur'an gibt Aufschluss darüber:

»...da rief es ihr von unten her zu: ›Betrübe dich nicht. Dein Herr hat unter dir ein Bächlein fließen lassen; schüttele nur den Stamm der Palme gegen dich, sie wird frische reife Datteln auf dich fallen lassen. So iss und trink und kühle (dein) Auge.«⁴

Diese Verse handeln von der Geburt Jesu^{AS} und beschreiben wie Maria während ihrer Wehen den Schatten einer Dattelpalme aufsuchte und wie Gott sie mit Datteln zum Speisen versorgte; im Dezember wäre dies jedoch unmöglich, da Datteln zu dieser Jahreszeit nicht reif sind.

Wenn der 25. Dezember nicht der Geburtstag von Jesus^{AS} ist, so stellt sich natürlich die Frage, wie und wann die Weihnachtsfeierlichkeiten und Traditionen dann im Christentum Einzug gehalten haben?

Historische Belege deuten darauf hin, dass »der Grund, weshalb begonnen wurde, Weihnachten am 25. Dezember zu feiern, unklar bleibt, aber höchstwahrscheinlich liegt der Grund darin, dass die frühen Christen das Datum mit dem heidnischen Römerfest zum ›Geburtstag der unbesiegtten Sonne‹ (*natalis solis invicti*) zusammenlegen wollten; dieses Fest zelebrierte die Wintersonnenwende, sobald die Tage wieder länger werden und die Sonne beginnt am Himmel höher zu steigen.«⁵

Der Forscher David Ingraham schreibt: »Im Jahr 375 n. Chr. verkündete die Kirche, es habe sich herausgestellt, dass das Geburtsdatum Christi der 25. Dezember sei. Dieses Datum war allerdings ohne jegliche biblische oder historische Referenz, wurde jedoch aus Zweckmäßigkeitsgründen offiziell gemacht, sodass die Feierlichkeiten zur Geburt Christi mit den heidnischen Feierlichkeiten dieser Jahreszeit zusammengelegt werden konnten.«⁶

Das Weihnachtsfest wurde einfach von der Kirche durch eine Zusammenlegung ausschließlich für ihre Zwecke angepasst und als Geburtsdatum von Jesus^{AS} beansprucht und entsprechend gefeiert. In der Enzyklopädie »*The New Catholic Encyclopedia*« heißt es:



Im Jahr 375 n. Chr. erklärten die Kirchenältesten den 25. Dezember zum offiziellen Geburtstag von Jesus^{AS}. Es scheint, als ob dies absichtlich mit dem heidnischen Sonnenfest namens »natalis solis invicti« zusammenfallen sollte.

Mountainpix | Shutterstock

»Weihnachten hat seinen Ursprung in einer Zeit, in der die Verehrung der Sonne in Rom besonders stark war. Diese Theorie findet Unterstützung in der Gegenüberstellung der Geburt Christi und der Wintersonnenwende durch einige Kirchenväter. Obwohl die Ersetzung des heidnischen Festes durch Weihnachten nicht mit Gewissheit nachgewiesen werden kann, bleibt es die plausibelste Erklärung für die Datierung von Weihnachten.«⁷

Weihnachten begann in Rom mit der Verschmelzung des Geburtstages von Jesus^{AS} und den Traditionen und Feierlichkeiten von Saturnalien und des

Julfestes und verbreitete sich allmählich über die ganze Welt. Alle bekannten Formen der Weihnachtstraditionen wie z.B. der Weihnachtsbaum, der Mistelzweig, die Weihnachtsgeschenke und der Weihnachtsmann haben ihren historischen Ursprung in heidnischen Bräuchen.⁸

Viele Menschen sehen Weihnachten als ein religiöses Fest, bei dem Familien zusammenkommen und feiern, aber es besteht absolut kein Zusammenhang zwischen Weihnachten und der Geburt Jesu^{AS}. Nachdem Weihnachten sich aber nun über Jahrhunderte hinweg etabliert hat, äußerst beliebt geworden ist, einem Freude bereitet und für die Menschen zu einer tief verwurzelten Tradition geworden ist, wäre es für sie schwierig darauf zu verzichten oder es nicht mehr zu feiern.

Selbst die Geschichte des Weihnachtsmanns wird kritisch betrachtet, vor allem, ob es für Kinder schädlich ist oder nicht, wenn über die Existenz des Weihnachtsmanns gelogen wird. Der Psychologe Christopher Boyle und die Forscherin Kathy McKay schreiben in »*The Lancet Psychiatry*«, dass diese Erzählung zu Misstrauen führen kann: »*Wenn sie in der Lage sind, über etwas derart Besonderes und Magisches zu lügen, ist dann noch Verlass auf sie, weiterhin Hüter der Weisheit und Wahrheit zu sein?*«⁹

Während Eltern unterschiedliche Ansichten haben, wenn es darum geht, den Kindern die Entstehungsgeschichte von Weihnachten zu erklären, könnte die Mehrheit der Eltern gewisse Dinge übersehen. Der Punkt ist, dass Kinder anfangen an ihrem Glauben zu zweifeln und sich fragen, was eigentlich die Wahrheit ist, wenn alles um Weihnachten, einschließlich des Geburtstages von Jesus^{AS}, ungenau ist. Aus religiöser Sicht könnte dies als schwere Glaubensprüfung angesehen werden, zumal Feste wie Weihnachten nicht mit den biblischen Überlieferungen übereinstimmen und nicht als Wahrheit angenommen werden können.



Abgesehen vom Mysterium um die Geburt Jesu^{AS} war seine Mission klar: die verlorenen Stämme zu sammeln, die aus Jerusalem vertrieben worden waren, zuerst von den Assyern und dann von den Babyloniern. Wie der Verheißene Messias^{AS} dargelegt hat, reisten sie entlang der Seidenstraße. Einige ließen sich in Afghanistan nieder und andere in Kaschmir.

Thoom | Shutterstock

Ungeachtet der Beliebtheit von Weihnachten und der Feierlichkeiten am 25. Dezember besteht das Dilemma darin, dass es in keinem biblischen antiken Dokument oder einer heiligen Schrift theologische Beweise gibt, die einen Zusammenhang zwischen Weihnachten und Jesus^{AS} belegen. Weder hat Jesus^{AS} Weihnachten gefeiert noch hat er anderen gelehrt, dies zu tun.

Jesus^{AS} wurde definitiv seiner frommen Mutter Maria durch eine wundersame Jungferngeburt geboren und kam für einen bestimmten Zweck auf die Welt. Wenn wir über den Zweck der Ankunft Jesu^{AS} auf Erden und seine Mission nachdenken, lernen wir aus dem Neuen Testament, dass Jesus^{AS} ein frommer Anhänger des Alten Testaments war, der gegen die Götzenverehrung lehrte. Daher scheint es höchst unwahrscheinlich, dass Jesus^{AS} sich jemals wünschen würde, dass seine Anhänger ihn nach seinem Tod als Götzen verehren würden.

»Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.«¹⁰

Dieser Vers aus dem Matthäusevangelium zeigt uns, dass Jesus^{AS} ein frommer Anhänger des Alten Testaments war, das davor warnte, heidnische Anbetungsbräuche anzunehmen, um ihn zu ehren.¹¹

In manchen Teilen der Welt wird Weihnachten mit ausschweifenden Partys und übermäßigen Vergnügungen gefeiert, was Jesus^{AS} keinesfalls seinen Anhängern angewiesen haben könnte. Weihnachten wird wahrscheinlich weiterhin gefeiert, ohne auch nur einen Moment lang über den Ursprung und

die wahre Bedeutung nachzudenken. Es gibt jedoch gute Dinge, die während der Weihnachtszeit in vielen Ländern geschehen, wie z. B. die karitativen Unterstützung von Obdachlosen und die Nächstenliebe, die Jesus^{AS} demütig lehrte.

Die Weihnachtszeit ist eine gute Zeit, um über das Leben und die Mission von Jesus^{AS} nachzudenken, die darin bestand, das mosaische Gesetz zu erfüllen und die Menschen dazu zu leiten, dieses zu befolgen und die verlorenen Schafe Israels zu sammeln. Gleichzeitig setzte Jesus^{AS} die Menschen von den Prophezeiungen über die Zukunft in Kenntnis, vor allem jene, die seine Wiederkunft betrafen.

Als Anhänger des wahren Verheißenen Messias^{AS} fühlen wir uns verpflichtet, die Botschaft zu verbreiten, dass der Verheißene Messias^{AS} gekommen ist.

Der Verheißene Messias^{AS} sagt:

»Ich sage euch wahrhaftig, dass diejenigen, die durch den Messias^{AS} [Jesus] wiederbelebt wurden, tot sind, aber derjenige, der aus dem Kelch trinken wird, der mir zuteil wurde, wird nie sterben. Sollte es irgendjemanden geben, der die lebensspendenden Worte äußern kann, die ich spreche und solche Weisheit verkünden kann, wie ich es tue, so

steht es euch frei zu schlussfolgern, dass ich nicht von Gott, dem Allmächtigen, gesandt wurde. Sollte jedoch die Weisheit und das Verständnis, das als Lebenswasser für diejenigen dient, deren Herzen tot sind, von keiner anderen Quelle erlangt werden können, so habt ihr keine Entschuldigung für das Verbrechen, die Quelle abgelehnt zu haben, die vom Himmel geöffnet wurde. Niemand auf der Welt kann sie aufhalten.»¹²

.....
Über die Autorin:

Navida Sayed ist ein langjähriges Mitglied des Redaktionsausschusses von »The Review of Religions« und ist derzeit Redaktionsleiterin der Rubrik Christentum. Sie ist seit 1992 Koordinatorin des Forschungsteams der Frauen der Ahmadiyya Muslim Jamaat in Großbritannien. Ihre Arbeit konzentriert sich hauptsächlich auf die Bibelforschung.

.....

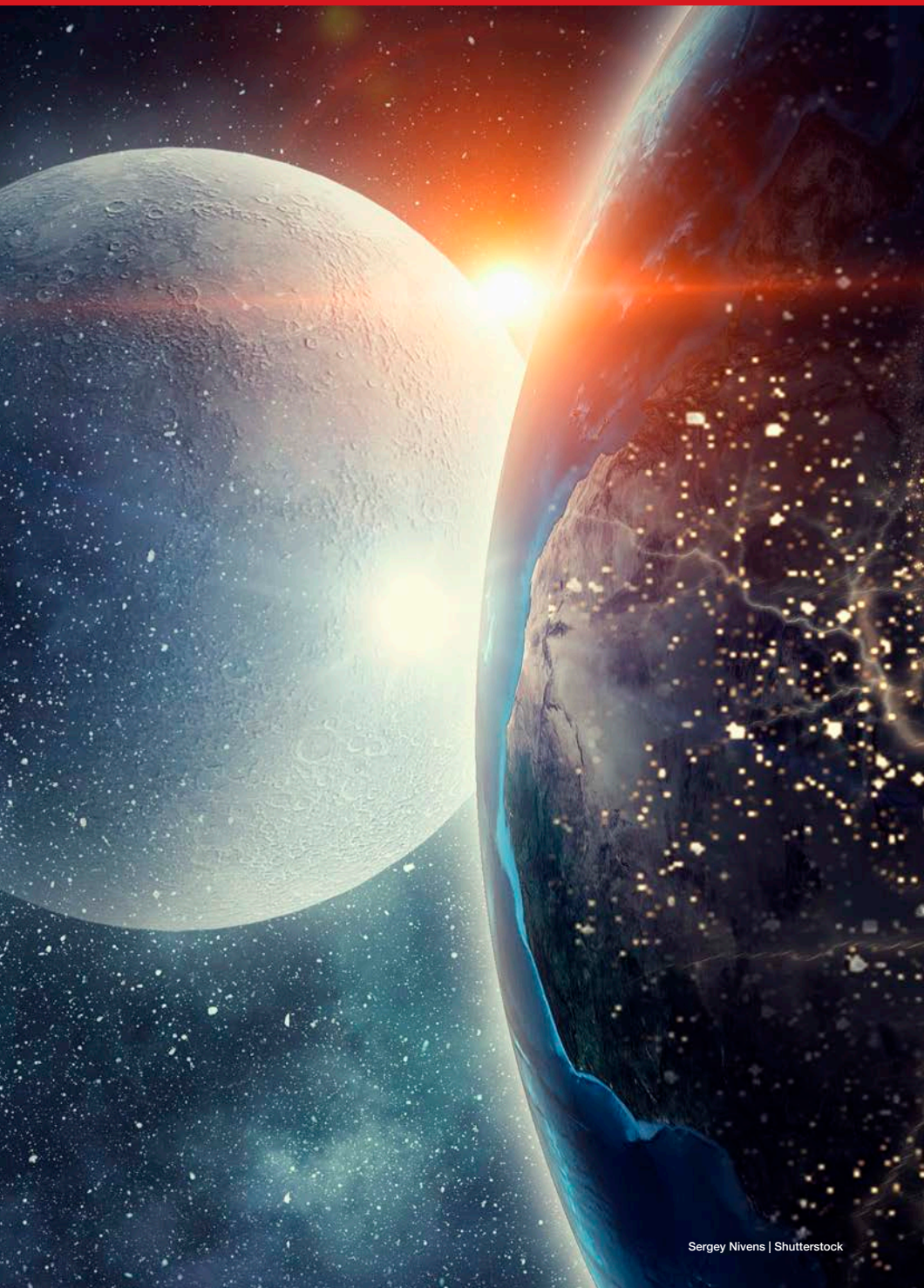
REFERENZEN

1. Pollak, S. (2017). Papst Benedikt bestreitet das Geburtsdatum von Jesus | TIME.com. <http://newsfeed.time.com/2012/11/22/pope-benedict-disputes-jesus-date-of-birth/>
2. Die Bibel, Lukas 2,8 (Einheitsübersetzung 2016)
3. Barnes, Albert. »Commentary on Luke 2,8«. »Barnes' Notes on the New Testament«. <https://www.studylight.org/commentaries/bnb/luke-2.html>. 1870.
4. Der Heilige Qur'an, 19:25-27.
5. POSS, J. (2017). Articles by Subject. [online] Graceandtruthministries.org. https://graceandtruthministries.org/why_december_25th.html
6. Ingraham, D. (2000). Pagan traditions of the holidays. Oklahoma City, Okla.: Hearthstone Pub. S. 102
7. The New Catholic Encyclopedia, Bd. 3 (New York: McGraw Hill, 1967), 656.
8. Rätsch, C. and Müller-Ebeling, C. (2006). Pagan Christmas. Rochester, Vt.: Inner Traditions.
9. Boyle, Christopher & McKay, Kathy. (2016). A wonderful lie. The Lancet Psychiatry. 3. 1110-1111. 10.1016/S2215-0366(16)30363-7.
10. Die Bibel, Matthäus 5,17.
11. Die Bibel, Deuteronomium 12,29-32.
12. Izāla auhām, Rūhānī ḥazā' in, Bd. 3, S. 104

JENSEITS DER WELT

GOTT IM ZEITALTER DER
WISSENSCHAFT

WIE KÖNNEN WIR IN EINER ZEIT, WO FAKTEN
UND DATEN DAS WELTGESCHEHEN BESTIMMEN,
BEWEISE FÜR DIE EXISTENZ GOTTES ERBRINGEN?



Jenseits der Welt: Gott im Zeitalter der Wissenschaft

UMAR NASSER

Weißt du, was das schönste Gespräch in der Geschichte der Menschheit gewesen ist? Es fand zwischen dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} und dem Mann statt, der später der erste Kalif der Muslime werden sollte: Hadhrat Abu Bakr^{RA}, der Wahrhaftige. Er war ein wohlhabender und angesehener Kaufmann, der weit weg von seiner Heimatstadt Mekka, tief in der arabischen Wüste, umhergereist war.

Bei seiner Rückkehr kamen ihm lachend die Oberhäupter seiner Stadt entgegen. Sie sagten, sein Freund Muhammad^{SAW} hätte behauptet, Botschaften von Gott erhalten zu haben, die von Engeln übermittelt worden wären. Hadhrat Abu Bakr^{RA} verließ die arabischen

Oberhäupter. Er eilte zum Heiligen Propheten^{SAW} und fragte ihn: *»Haben Sie diesen Anspruch erhoben?«* Der Heilige Prophet^{SAW} gab ihm keine direkte Antwort. Denn er wollte ihm seinen Anspruch und die damit verbundenen Umstände erklären. Aber Hadhrat Abu Bakr^{RA} wollte nichts davon hören: *»Haben Sie diesen Anspruch erhoben?«* Wieder gab ihm der Heilige Prophet^{SAW} keine konkrete Antwort. Hadhrat Abu Bakr^{RA} fragte noch einmal: *»Haben Sie diesen Anspruch erhoben?«* Schließlich lenkte der Heilige Prophet^{SAW} ein und sagte: *»Ja, ich habe diesen Anspruch erhoben.«* Daraufhin erklärte Hadhrat Abu Bakr^{RA}: *»Ich bezeuge, dass Sie ein Gesandter Gottes sind.«* Er sagte, wenn er sich auf irgendein Argument eingelassen hätte, so



Aphelion | Shutterstock

hätte das die Qualität seines Glaubens beeinträchtigt.

Szientismus

Glaube. Heute ist es zu einem Schmutzwort geworden. Seine wahre Bedeutung ist unklar geworden, seine Assoziationen werden von einer intellektuellen Elite verspottet, die glaubt, dass die wissenschaftliche Methode der Schlüssel zur Erlösung der Menschheit sei. Ihr Standpunkt mag vielleicht eine gewisse Berechtigung haben. Der enorme materielle Fortschritt, den die wissenschaftliche Revolution in den letzten Jahrhunderten gebracht hat, ist für alle klar ersichtlich. Unser Fortschritt in der Medizin und Technologie ist das

»Blicke können Ihn nicht erreichen, Er aber erreicht die Blicke. Und Er ist der Subtilste, der Allkundige.«

Ergebnis dieser wissenschaftlichen Untersuchung, bei der wir empirische Daten sammeln und unsere Hypothesen mit Experimenten testen. Ihre Früchte haben die Art, wie wir leben, radikal verändert. Aber heute wird Wissenschaft nicht nur als Instrument zur Verbesserung unserer Lebensqualität eingesetzt, sondern auch als Waffe, die direkt auf das Herz der Religion ausgerichtet ist. Die führenden Atheisten unserer Zeit, wie Richard Dawkins und Sam Harris,

Gott ist kein Gegenstand. Er ist kein physisches Objekt noch ist er eine Verbindung physikalischer Stoffe.

neigen dazu, etablierte Wissenschaftler zu sein. Sie und ihre Anhänger glauben, dass die Menschheit der Macht der modernen Wissenschaft nachgeben muss, um uns von den Fesseln des alten Aberglaubens zu befreien. Es wird bemerkt, dass ihr missionarischer Eifer die Wissenschaft als ihren neuen Gott anzusehen der religiösen Inbrunst in keiner Weise nachsteht. Der vorausdenkende Philosoph und Mathematiker David Berlinski kommentiert:

»Der Angriff auf das traditionelle religiöse Denken markiert die Konsolidierung der Wissenschaft in unserer Zeit als das einzige Glaubenssystem, in dem rationale Männer und Frauen ihren Glauben und wenn nicht ihren Glauben, dann sicherlich ihre Hingabe einsetzen können... Und wie jede andere militante Kirche stellt diese eine vertraute Forderung vor alle anderen: Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.«¹

Die Anhänger dieser Philosophie, die oft als »Neo-Atheisten« bekannt sind,

glauben, dass es grundsätzlich irrational ist, an einen Gott zu glauben, dessen Existenz nicht durch empirische Beweise belegt ist. Sie stellen die wissenschaftliche Methode als das wichtigste Mittel dar, mit dem wir die Geheimnisse der Realität entdecken sollten. Für sie ist jede Wahrheit, die nicht durch wissenschaftlichen Einklang bestätigt wurde, überhaupt keine Wahrheit. Vielmehr ist es bestenfalls Wunschdenken und schlimmstenfalls Ignoranz.

Das häufigste Argument der Anhänger dieser Weltanschauung, die oft als »Szientismus« bezeichnet wird, ist, dass es einfach keinen Beweis für Gott gibt. Mit Beweismitteln meinen ihre Befürworter empirische Beweise - Daten, die als objektive Darstellung der physischen Realität um uns herum agieren. Die Existenz Gottes wird wie jede andere Hypothese behandelt, und daher wird von ihr ein gleichwertiger Nachweis verlangt. Schließlich argumentieren die Neo-Atheisten, wenn wir unser Leben damit verbringen sollen, ein Wesen anzubeten, zu lieben und zu fürchten, sollte seine tatsächliche Existenz mindestens so gut etabliert sein wie unsere wissenschaftlichen Theorien der Physik und Chemie. Subjektive persönliche

Erfahrungen reichen dabei nicht aus. Was wir brauchen, ist ein handfester Beweis.

Die Torheit des Neo-Atheismus

Dabei ist der moderne Theist typischerweise einem Nachteil ausgesetzt. Kein Theist kann irgendwohin zeigen und sagen: »Schau mal, da ist Gott«, noch eine algebraische Gleichung schreiben, die als Lösung »Gott« ergeben würde. Während die Forderung nach Beweisen berechtigt ist, ist die Forderung nach der Art von Beweisen allerdings völlig unangemessen. Wenn die Neo-Atheisten empirische Beweise wollen - direkte physische Beweise für die Existenz Gottes - dann haben sie in ihrem blinden Eifer, den Namen der Wissenschaft zu wahren, deren Grundlage vergessen: nämlich die Untersuchungsmethode muss dem untersuchten Objekt entsprechen. Wenn wir eine falsche Untersuchungsmethode anwenden, werden wir unweigerlich die falschen Beweise erhalten und unsere Bemühungen werden umsonst sein. Um das Innenleben von Zellen zu beobachten, reicht ein Teleskop nicht aus. Zur Einschätzung der Erdbebenaktivität wird ein Geigerzähler wohl nicht ausreichen. Unser Ansatz muss also auf das untersuchte Objekt zugeschnitten sein.



Der Heilige Qur'an sagt deutlich, dass Gott das Licht der Himmel und der Erde ist, und dass Gott dem Menschen näher ist als seine Halsschlagader. Das bedeutet wiederum, dass Er keine physikalische Einheit ist.

Myvisuals | Shutterstock

Gott ist kein Gegenstand. Er ist kein physisches Objekt noch ist er eine Verbindung physikalischer Stoffe. Vielmehr wird er als Schöpfer und Erhalter aller physischen Dinge angesehen. Es ist offensichtlich, dass der Schöpfer des Universums nicht physisch das Universum sein kann, denn das Transzendente kann nicht im Immanenten gehalten werden - das, was seiner Natur nach jenseits von Materie, Energie, Raum und Zeit ist, kann nicht auf sie beschränkt werden. Für ein solches Wesen ist die Suche nach physischem,



Atheisten wie Richard Dawkins beharren darauf, dass das Konzept eines allmächtigen Schöpfers absurd sei. Als er gefragt wurde, was ihn denn überzeugen würde an Gott zu glauben, antwortete er: »Nun, ich denke nichts.«

Albert H. Teich | Shutterstock

empirischem Beweismaterial völlig unangemessen und führt zwangsläufig zu Frustration und Verzweiflung.

Die Grenzen der empirischen Beweisführung

In dieser Hinsicht ist Gott nicht allein. Der allgemein befolgte wissenschaftliche Konsens bestätigt unwissentlich, dass das Fehlen direkter empirischer Beweisführung für etwas seine Existenz nicht in Frage stellt. Zum Beispiel glauben Physiker heute, dass etwa 95% des Universums für uns völlig verborgen ist.

Es kann von keinem unserer empfindlichsten Instrumente erkannt werden. Alles, was wir sehen, fühlen und entdecken können, sind nur 5% des Universums. Der Rest ist dunkle Materie und dunkle Energie. Ihre Existenz wurde nur aus ihrer Wirkung auf das, was wir sehen und fühlen können, abgeleitet.

Die Daten, die von den Sternen gesammelt werden, sind das eine, aber die Erkenntnisse aus der Selbstbetrachtung das andere. Wir sind Lebewesen mit Bewusstsein - Bewusstsein ist die Essenz unserer Identitäten. Hat jemals ein Wissenschaftler einen Gedanken, ein Gefühl oder eine Erinnerung isoliert? Selbst bei geringster Überlegung wird sich zeigen, dass unsere Bewusstseinerfahrung von ganz anderer Natur ist als die Elektrizität, die von Gehirn-Scans aufgezeichnet wird. Eine, die von den einfachen Instrumenten der modernen Wissenschaft noch nicht verstanden wurde.

So sei es die dunkle Materie und die dunkle Energie da draußen oder die bewusste Realität hier drin, das wissenschaftliche Denken akzeptiert eine ganze Reihe wichtiger Dinge, für die es nicht einen Hauch von direkten empirischen Beweis gibt. Es scheint, dass je

subtiler etwas ist, je feiner seine Substanz ist, desto weniger können wir uns auf unsere physischen Sinne und empirischen Beweise verlassen, um direkt darauf zugreifen zu können, und desto mehr müssen wir uns darauf verlassen, seine Wirkungen zu messen. Dies gibt uns wertvolle Hinweise auf unserer Suche nach Gott. Gott, wenn Er existiert, muss das Subtilste aller Dinge sein. Er ist die grundlegende Realität von allem anderen, die exklusive Essenz der Existenz. Wenn unsere beste Wissenschaft 95% des physikalischen Universums nicht entdecken kann, erwartet dann jemand wirklich, dass wir Gott nachweisen?

Der Heilige Qur'an fasst dies in einer einfachen Aussage zusammen:

»Blicke können Ihn nicht erreichen, Er aber erreicht die Blicke. Und Er ist der Subtilste, der Allkundige.«²

Unsere physischen Sinne können Ihn nicht erfassen, weil Er das Subtilste ist. Im Gegensatz zu physischen Raritäten wie dunkler Materie oder dunkler Energie ist Gott jedoch nicht auf unsere Bemühungen angewiesen. Wir brauchen uns nicht auf mutmaßliche und folgerichtige Beweise zu verlassen, um Seine Existenz zu bestimmen. Vielmehr erklärt der Heilige Qur'an, dass Gott sich unseres Bedürfnisses bewusst ist, Ihn direkt zu

Wir brauchen uns nicht auf mutmaßliche und folgerichtige Beweise zu verlassen, um Seine Existenz zu bestimmen.

kennen. Demnach heißt »Er erreicht die Blicke«, dass Er sich aus eigener Initiative auf die für die Menschheit am besten geeignete Weise offenbart.

Donnerschlag, jetzt!

Was ist der richtige Weg? Selbst wenn Neo-Atheisten zugeben, dass Gott so beschaffen ist, dass sein »Wesen« jenseits körperlicher empirischer Verifikation liegen sollte, könnten sie argumentieren, dass Gott sich im Universum noch viel offensichtlicher manifestieren könnte, d. h. durch Manipulation physikalischer Mittel. Wenn Er denn wirklich allmächtig ist, warum zeigt Er sich uns dann nicht so, dass es gänzlich offensichtlich wird, dass Er existiert? Zum Beispiel könnte Gott jedes Mal, wenn ein Atheist seinen Unglauben beteuert, den Himmel dazu bringen, mit »Hast Du Zweifel?!« zu halten. Wann immer ein Atheist höhnisch um einen Donnerschlag bitten würde, um ihn zu erschlagen, könnte Gott einwilligen. Wenn Gott es kann, fragen Atheisten, was hält ihn dann noch auf?

Um dies zu beantworten, müssen Atheisten über das logische Grundprinzip des von der Religion präsentierten göttlichen Systems nachdenken. Denn während es wahr ist, dass die Religion lehrt, dass Gott allmächtig ist, sagt sie auch, dass Er allweise ist. Er würde nur die Art der Übermittlung für Seine Botschaft wählen, die Seinem Zweck in der Schöpfung entsprechen würde.

Würde Gott sich auf die Weise offenbaren, die Atheisten fordern, so würde dies seinem Plan widersprechen. Seine Absicht uns zu erschaffen, ist nicht einfach, dass wir wissen, dass Er existiert, sondern dass wir uns dafür entscheiden, Ihn zu kennen und dadurch einer Beziehung würdig zu werden. Wäre Gottes Existenz so offensichtlich wie die der Sonne oder des Mondes, gäbe es keinerlei Grund nicht zu glauben. Der Glaube würde für jeden unerlässlich werden, und wir hätten keine Chance, anderen gegenüber Vertrauen,

Die Realität ist, dass zu viele sich fest dazu entschlossen haben, nicht zu glauben, und jeglichen Beweis für die Existenz Gottes einfach vom Tisch wischen würden.

Verständnis und Geduld zu demonstrieren. Durch die Demonstration dieser Qualitäten erwerben wir Gottes Anerkennung und diese sind nur möglich, wenn der Wahrheitssuchende sich durch den Schleier durcharbeitet und so den wahren Geliebten erreicht.

»Warten sie denn auf anderes, als dass Allah zu ihnen komme im Schatten der Wolken mit Engeln und dass die Sache entschieden werde? Und zu Allah kehren alle Dinge heim.«³

Jede Hypothese außer Gott

Bedauerlicherweise ist die Erwähnung der Weisheit Gottes etwas, vor dem viele Atheisten ihre Ohren verschließen werden. Die Realität ist, dass zu viele sich fest dazu entschlossen haben, nicht zu glauben, und jeglichen Beweis für die Existenz Gottes einfach vom Tisch wischen würden, so wie sie den eben erwähnten Beweis weggewischt haben. Nehmen wir das oben genannte Beispiel: Gott verkündet Seine Existenz durch eine Stimme, die im Himmel widerhallt. Man könnte sich vorstellen, dass Atheisten das sicher nicht in Frage stellen würden? Traurigerweise würden sie das aber tun. Das Folgende stammt aus einem Gespräch mit dem führenden Atheisten Richard Dawkins:

Interviewer: »Was wäre nötig, damit Sie an Gott glauben?«

Dawkins: »Ich habe immer gesagt, dass es sehr einfach sein würde. Es wäre das Wiederkommen Jesu oder [die Wahrnehmung] einer gewaltigen, kräftigen, tief brüllenden Bassstimme, die sagt: »Ich bin Gott«. Aber ich wurde davon überzeugt, selbst wenn es diese dröhnende Stimme bei der Wiederkunft mit Ruhmeswolken gäbe, die wahrscheinlichste Erklärung dafür die sein dürfte, dass es sich um eine Halluzination oder einen Zaubertrick von David Copperfield handele...«

Interviewer: »Was würde Sie also überzeugen?«

Dawkins: »Nun, ich denke, dass mich nichts überzeugen würde, was in gewisser Weise der Ansicht widerspricht, die ich vehement vertreten habe, dass ein Wissenschaftler seine Meinung ändern sollte, wenn Beweise vorliegen.«⁴

Dawkins hat in diesem atemberaubenden Moment der intellektuellen Schamlosigkeit die neo-atheistische Denkweise verkörpert - sie werden nicht an Gott glauben, weil Gott für sie nicht existieren kann. Ihre emotionale Ablehnung von Gott blendet sie gegenüber jeder Erwägung der Beweise. Wir sehen dies bereits bei den absurden



Wenn man über die Schöpfung nachdenkt, kann man nur den Schluss ziehen, dass es einen Schöpfer geben sollte. Aber nur durch Offenbarung kann man die Gewissheit erlangen, dass es tatsächlich einen Schöpfer gibt.

Filip Fuxa | Shutterstock

Leugnungen des offensichtlichen göttlichen Designs in der Feinabstimmung des Universums und des Ursprungs des Lebens. Das atheistische wissenschaftliche Establishment ist von der Idee des bewussten Designs weggelaufen in Richtung absurder und unbegreiflicher multipler Theorien, weil sie, Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH} zufolge, »zuerst Atheisten und erst danach Wissenschaftler« sind.⁵ Sie haben einen unerschütterlichen Glauben an unbegründete materialistische Erklärungen und ignorieren gleichzeitig die offensichtliche Interpretation der ihnen vorliegenden



Fast alle religiösen Schriften stimmen darin überein, dass es einen Schöpfer gibt, der allmächtig ist und dass Er zu den Menschen gesprochen hat, indem Er Propheten und Boten entsandt hat.

noBorders - Brayden Howie | Shutterstock

Fakten. Der Heilige Qur'an bezieht sich auf diese Denkweise wie folgt:

»Und selbst wenn Wir ihnen ein Tor des Himmels öffneten und sie begännen dadurch hinaufzusteigen, sie würden gewisslich sprechen: ›Nur unsere Blicke sind benommen; fürwahr, wir sind ein behextes Volk.«⁶

Die Essenz der wissenschaftlichen Methode

Bisher haben wir untersucht, wie die Beschaffenheit Gottes die Existenz von physischen Beweisen für Ihn ausschließt. Wir haben auch gesehen, dass es im Widerspruch zu Gottes Absicht und

Weisheit stehen würde, von Ihm grobe materielle Manifestationen zu erwarten. Das wirft eine Frage auf: welche Art von Beweisen sollten wir in Betracht ziehen? Eine Antwort ist die Suche nach Beweisen für das göttliche Design im Universum um uns herum. Dies war die Hauptstütze der theistischen Verfechter der Neuzeit. Sie weisen geschickt darauf hin, dass die Erkenntnisse der modernen Wissenschaft die Existenz eines immateriellen, zeitlosen und bewussten Designers des Universums erfordern. Diese Argumente sind valide und überzeugend. Und doch reicht es nicht aus, sich allein auf solche Argumente zu stützen. Wenn Gott uns erschaffen hat, dann hat Er sicherlich eine bessere Möglichkeit geschaffen, sich seiner Existenz sicher zu sein, als durch intellektuelle Auseinandersetzungen über die Wunder der Natur. Gibt es nichts Überzeugenderes, nichts Persönlicheres? Schlussfolgerungen aus der Natur dienen nur dazu, die Existenz Gottes wahrscheinlich zu machen, aber sie führen uns nicht zu Ihm. Wie Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} häufig geschrieben hat, führen sie zu der Annahme, dass Gott »existieren sollte« aber sie geben uns nicht die vollkommene Gewissheit, dass Gott »wirklich existiert«. Sie geben uns nicht die Zufriedenheit des Herzens, nach

der wir uns sehnen, wenn es darum geht, Gott zu erkennen.

Wie kann man diese Gewissheit erlangen? Um dies zu erfahren, müssen wir uns an diejenigen wenden, die beansprucht haben, sie in der Vergangenheit erlangt zu haben. Dies entspricht schließlich der wissenschaftlichen Methode. Wenn wir in der Welt der Wissenschaft Beweise für ein bestimmtes Phänomen suchen, wenden wir uns an die Schriften derjenigen, die solche Beweise in der Vergangenheit gesehen haben, und replizieren dann ihre Methoden selbst, um ihre Ergebnisse zu verifizieren. Der erste Schritt muss dann darin bestehen, die Experten zu finden, die wir suchen.

Lernen Sie die Experten kennen

Die Geschichte zeichnet eine bestimmte Menschengruppe auf, die in fast jeder Hinsicht außergewöhnlich ist. Sie verkündeten, dass sie Kontakt mit dem göttlichen Geist hätten. Sie waren in ihrer Gesellschaft bekannt für ihre Weisheit und Scharfsinnigkeit. Sie setzten sich für die Sache der Armen und Bedürftigen ein und inspirierten die Reichen, ihren Reichtum an ihre unterdrückten Glaubensgeschwister abzugeben. Sie lehrten weltliche Abstinenz und moralische Zurückhaltung, und doch

Schlussfolgerungen aus der Natur dienen nur dazu, die Existenz Gottes wahrscheinlich zu machen, aber sie führen uns nicht zu Ihm.

wurden sie und ihre Anhänger zu den Architekten und Erneuerern der größten Zivilisationen der Welt. Ihre Namen wurden unter ihrem Volk als heilig angesehen, seien es Muhammad^{SAW} in Arabien, Moses^{AS} und Jesus^{AS} unter dem jüdischen Volk, Konfuzius^{AS} und seine Lehrmeister in China, Krishna^{AS} oder Buddha^{AS} in der indischen Geisteswissenschaft, Sokrates^{AS} in der griechischen westlichen Tradition oder unzählige andere auf der ganzen Welt - Friede sei auf ihnen allen - sie sind bis heute die berühmtesten Persönlichkeiten der Menschheitsgeschichte.

Die Botschaften dieser Männer sind in ihren ursprünglichen Texten auffallend ähnlich, wenn auch teilweise durch Interpretation und Interpolation Jahrhunderte später voneinander abweichend. Dennoch bleibt immer ein Kern erhalten - der Glaube an einen universellen Geist, mit dem der Mensch durch

*»Und in jedem Volke
erweckten Wir einen
Gesandten (der da
predigte): ›Dienet Allah
und meidet den Bösen.«*

Gebet in Kontakt treten kann und dessen Liebe durch das Wasser der guten Taten bewässert wird. So findet man den Gottesbegriff mit überraschender Gleichmäßigkeit in Kulturen und Kontinenten wieder, die in Raum, Zeit und Sprache voneinander getrennt sind. Sei es der »Große Geist« unter den Ureinwohnern Amerikas, der »Hohe Gott« unter den Aborigines Australiens, der »Himmel« in der konfuzianischen Philosophie, »Jahwe« oder »Allah« in der jüdisch-islamischen Theologie, »Isana« im Buddhismus oder viele andere Namen, die zu zahlreich wären, um sie alle aufzuzählen, denn Gott ist überall in der Menschheitsgeschichte vorzufinden.

Der Heilige Qur'an erklärt, dass alle diese geistlichen Weisen Propheten waren, die von Gott gesandt wurden, um ihr eigenes Volk zu reformieren. In diesem Sinne ist der Islam die universellste aller großen Religionen, die zuvor getrennte

Wasserströme zu einem mächtigen Wasserstrom der Geschichte vereint.

*»Und in jedem Volke erweckten Wir einen
Gesandten (der da predigte): ›Dienet Allah
und meidet den Bösen.«*⁷

Welche Vorgehensweise wird allgemein von den großen Weltreligionen in Bezug auf die Beziehung mit dem Schöpfer gelehrt? Ist es, dass man hartnäckig Donnerschläge verlangt, um Gott zu prüfen? Ist es, nach dem Namen Gottes zu suchen, der in den Sternen geschrieben steht? Ist es, um darauf zu warten, dass Gott eine Menge zeitgenössisches wissenschaftliches Material herunterschickt? Nein. Es geht darum, mit Demut und Beständigkeit zu beten und anderen Gutes zu tun. Zu erwarten, dass sich die Erkenntnis Gottes entwickelt, ohne jegliche Anstrengungen zu unternehmen, würde der Unaufrichtigkeit bei der Suche nach dem Schöpfer gleichkommen, denn sie steht im Gegensatz zu denen, die diesen Weg vor uns beschrritten haben.

Vom Glauben zur Gewissheit

Der erste Schritt auf diesem erprobten Pfad ist der Glaube. Zu glauben bedeutet nicht, blinden Glauben an unlogische Lehren zu haben. Schließlich kann derselbe Gott, der uns den Verstand gegeben

hat, uns keine religiösen Lehren gegeben haben, die die Gemüter als abscheulich empfinden. Vielmehr soll der Glaube gemäß islamischer Auffassung Vertrauen in die Gesandten und Weisen schaffen, die aufgrund ihres rechtschaffenen Charakters beanspruchen, göttliche Offenbarung von einem einzigen Gott zu empfangen. Es ist kein Zufall, dass Propheten zu ihrer Zeit als Vorbilder der Tugend bekannt waren, so sehr, dass ihre Namen zum Inbegriff für Ehrlichkeit und Integrität in ihrem Volk geworden sind. Laut Islam wählte Gott diese ehrlichen Männer aus, um Seine Botschaft zu verbreiten, damit urteilsfähige Wahrheitssuchende ihre Ansprüche nicht außer Acht lassen würden. Der Heilige Qur'an berichtet über die Propheten:

»Ich habe doch fürwahr ein Menschenalter unter euch gelebt vor diesem. Wollt ihr denn nicht begreifen?«⁸

Die Beweiskraft dieses Arguments wurde von Herakleios, dem römischen Kaiser in der Zeit des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, bestätigt. Der Heilige Prophet^{SAW} hatte Herakleios einen Brief geschrieben, um ihn zum Islam einzuladen. Um mehr herauszufinden, rief Herakleios einen arabischen Stammesführer herbei, der sich in der Nähe befand. Der Stammesführer war ein entschiedener Feind des Islam, aber



Zu glauben bedeutet nicht, etwas blind zu folgen. Tatsächlich fordert der Heilige Qur'an die Leser auf, über die Zeichen Gottes nachzudenken, die in der ganzen Schöpfung sichtbar sind.

Khakimullin Aleksandr | Shutterstock

als er unmittelbar gefragt wurde, ob Muhammad^{SAW} jemals dafür bekannt geworden wäre, vor diesem Anspruch eine Lüge erdichtet zu haben. Der Stammesführer bestätigte, dass er so etwas nicht getan hätte. Als das Gespräch zu Ende war, bestätigte Herakleios die Wahrheit des Heiligen Propheten^{SAW} und merkte verständnisvoll an: *»Wer nicht die Menschen anlügt, wird auch nicht über Gott lügen.«⁹*

Die Einladung, an einen bestimmten spirituellen Weg von jemandem zu glauben, der dafür bekannt ist, ehrlich und tugendhaft zu sein, wirkt als



Obwohl der allmächtige Gott vor dem physischen Anblick verborgen ist, lässt Er seine Anhänger nie im Stich, solange sie nach Ihm suchen. Im Heiligen Qur'an sagt Gott: »Und wenn Meine Diener dich nach Mir fragen (sprich): ›Ich bin nahe. Ich antworte dem Gebet des Bittenden, wenn er zu Mir betet.«¹⁰

NASA images | Shutterstock

Schmelztiegel für unseren Charakter. Um an diese Propheten zu glauben und auf ihren rechtschaffenen Charakter zu vertrauen, bedarf es wahrer Demut und Offenheit. Nirgendwo wurde dies besser demonstriert als bei Hadhrat Abu Bakr^{RA}, der ohne ein Argument zu hören dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} Glauben schenkte. In Wirklichkeit brauchte er gar kein Argument, weil er bereits ein Argument hatte, nämlich die Wahrhaftigkeit dieses Mannes, dessen Integrität unter seinem Volk bereits bekannt war. Er nahm dies als

Grundlage und akzeptierte mit größter Demut, dass sein begrenztes Wissen nicht allumfassend war; dass es durchaus etwas geben könnte, das derzeit jenseits der Reichweite seiner eigenen Erfahrung liegt. Von dieser Grundlage aus bestieg Hadhrat Abu Bakr^{RA} die Höhen der spirituellen Gewissheit und wurde der gottesfürchtigste unter den ersten Anhängern des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}.

Sein Beispiel zeigt deutlich, dass Gott die aufrichtigen Anhänger eines Propheten nicht im Dunkeln lässt. Obwohl Gott sich selbst vor der physischen Wahrnehmung verhüllt, offenbart er sich der geistigen Wahrnehmung der Gläubigen. Während unsere physischen Sinneswahrnehmungen von Illusionisten und Scharlatanen getäuscht werden können, liegen unsere spirituellen Sinne ein Leben lang in uns verborgen. Wenn die göttliche Flamme den Docht unserer geistigen Sinne entzündet, ist die Echtheit der Erfahrungen, die sie hervorbringen, nicht zu unterschätzen, denn sie sind völlig neuartig. Spirituelle Kontaktaufnahme ist daher der angemessene und weise Weg für Gott, uns zu begegnen, und nicht durch triviale physikalische Phänomene, die als Tricks und Illusionen weitergegeben werden

können. Wenn zum Beispiel Gläubige beginnen, wahre Träume, Visionen und Offenbarungen zu haben, ist ihre eindeutige Charakterbeschaffenheit so, dass sie nicht als das bloße Geflüster einer hoffnungsvollen Psyche abgetan werden können. Dann beginnen ihre Gebete mit solcher Regelmäßigkeit und Intensität erhört zu werden, dass sie zu einem verlässlichen Merkmal ihres Lebens werden und die Schwelle des Zufalls weit überschreiten.

Dieser Prozess der geistigen Nähe zu Gott ist ein allmählicher Prozess und entwickelt sich mit zunehmender Hingabe. Aber indem wir den Weg der Propheten beschreiten, kann jeder von uns von der anfänglichen Grundlage des Glaubens bis zur sicheren Plattform der Gewissheit voranschreiten.

In der Tat geht eine solche Gewissheit weit über die Gewissheit hinaus, die wir in Bezug auf unsere wissenschaftlichen Theorien haben, denn sie bringen uns eine direkte persönliche Erfahrung mit dem Gegenstand unserer Recherche. In diesem Sinne stimmt die spirituelle Forschung nicht nur überein, sondern geht auch weit über die wissenschaftliche Forschung hinaus, was die Qualität der Beweisführung betrifft. Und im Gegensatz zur wissenschaftlichen Erforschung geben uns ihre Früchte

»Obwohl Gott sich selbst vor der physischen Wahrnehmung verbüllt, offenbart er sich der geistigen Wahrnehmung der Gläubigen.«

dauerhafte spirituelle Zufriedenheit, sowohl in diesem als auch im nächsten Leben.

Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, der Verheißene Messias und Gründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat sagt:

»Das Wort Gottes weist uns zurecht: Hab Glauben und du wirst erlöst werden. Es sagt uns nicht: Fordert philosophische Gründe und schlüssige Beweise zur Begründung der Lehren ein, die der Heilige Prophet^{SAW} euch dargelegt hat, und akzeptiert sie nicht, bis sie wie mathematische Formeln formuliert sind. Es ist offensichtlich, wenn die Lehre eines Propheten erst dann anerkannt wird, wenn sie durch die Regeln des gegenwärtigen Wissensstands geprüft wird, dann wäre das kein Glaube an den Propheten; denn jede Wahrheit, wenn sie klar feststeht, ob sie nun von einem Propheten oder von einem anderen dargelegt wird, wird verbindlich. Auch wenn sie von einer böartigen Person



Gott ist keine physische Größe, noch kann Er durch Raum, Zeit oder Materie begrenzt werden. Daher ist die wissenschaftliche Methode ein unzureichendes Mittel, um die Existenz oder Nichtexistenz Gottes zu beweisen.

Triff | Shutterstock

ausgesprochen wird, muss sie akzeptiert werden. Das, was wir akzeptieren würden, während wir auf einen Propheten vertrauen und seine Rechtschaffenheit bekräftigen, muss von einer Beschaffenheit sein, die eine Wahrscheinlichkeit der Wahrheit in der Beurteilung der Vernunft besitzt und dennoch Raum für eine törichte Person lässt, sich zu ihrer Ablehnung als falsch zu neigen; so dass wir, indem wir uns auf die Seite der Wahrheit stellen und die Rechtschaffenheit eines Propheten bekräftigen, für unser wohlüberlegtes, tiefgründiges Wissen, Respekt und Glauben belohnt werden können. Das

ist der Sinn der Lehre des Heiligen Qur'an, die wir dargelegt haben.

Aber Denker und Philosophen sind diesem Weg nie gefolgt und haben dem Glauben stets keine Beachtung geschenkt. Sie waren immer auf der Suche nach einer Wissensform, die sich ihnen als unmittelbar, unbestreitbar und sicher erweist.

Es sollte daran erinnert werden, dass der allmächtige Gott, indem er den Glauben an das Verborgene einfordert, den Gläubigen nicht die Gewissheit nehmen will, das Göttliche zu verstehen. Tatsächlich ist der Glaube eine Leiter, um zu dieser Gewissheit der Erkenntnis zu gelangen, ohne die es vergeblich ist, die wahre Erkenntnis zu erstreben. Diejenigen, die diese Leiter hinaufsteigen, erleben sicherlich selbst die reinen und unverfälschten geistigen Wahrheiten. Wenn ein aufrichtiger Gläubiger göttliche Gebote und Anweisungen aus dem einzigen Grund akzeptiert, dass Gott der Allmächtige sie ihm durch einen rechtschaffenen Überbringer zuteilwerden ließ, macht er sich an der Gnade der Erkenntnis verdient. Deshalb hat Gott, der Allmächtige, für Seine Diener das Gesetz beschlossen, dass sie Ihn zuerst durch den Glauben an das Verborgene anerkennen sollten, damit alle Schwierigkeiten, mit denen sie konfrontiert sind, durch die Gnade der wahren Erkenntnis gelöst werden können. Aber es

ist schade, dass ein hastiger Mensch diese Wege nicht beschreitet.

Der Heilige Qur'an enthält die Verheißung des allmächtigen Gottes, dass, wenn eine Person, die den Ruf des Heiligen Propheten^{SAW} (Friede und Segen Allahs sei mit ihm) auf der Grundlage des Glaubens folgt und versucht, seine Wirklichkeit zu verstehen und nach einem solchen Verständnis strebt, so wird ihm die Wirklichkeit durch Visionen und Offenbarungen enthüllt und sein Glaube wird auf die Stufe der Erkenntnis gehoben.»¹¹

.....

Über den Autor: *Umar Nasser ist Assistenzarzt und arbeitet in West Midlands in Großbritannien. Derzeit ist er im National Outreach Department der Ahmadiyya Muslim Jamaat in Großbritannien tätig und koordiniert insbesondere die Bemühungen, auf atheistische Religionskritiken zu reagieren. Er ist Mitbegründer der Website www.RationalReligion.co.uk und des dazugehörigen YouTube-Kanals, auf dem er regelmäßig eine Talkshow über die Existenz Gottes moderiert.*

.....

»Tatsächlich ist der Glaube eine Leiter, um zu dieser Gewissheit der Erkenntnis zu gelangen, ohne die es vergeblich ist, die wahre Erkenntnis zu erstreben.«

REFERENZEN

1. David Berlinski, *The Devil's Delusion* (2010)
2. Der Heilige Qur'an, 6:104
3. Der Heilige Qur'an, 2:211
4. »Richard Dawkins im Gespräch mit Peter Boghossian«, 11. Oktober, YouTube-Video, 53:12, gepostet in Oktober 2013, <https://www.youtube.com/watch?v=qNcC866sm7s&feature=youtu.be&t=751>
5. Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{RH}: *Offenbarung, Vernunft, Wissen und Wahrheit*
6. Der Heilige Qur'an, 15:15-16
7. Der Heilige Qur'an, 16:37
8. Der Heilige Qur'an, 10:17
9. *Ṣaḥīḥu l-buḥārī*, Bd. 1, Buch 1, Hadith 6
10. Der Heilige Qur'an, 2:187
11. Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, *The Essence of Islam*, Bd. 3, S. 48-50

Al-Qalam: Das Wort Gottes schreiben

SHAHZAD AHMED

*»Beim Tintenfass und bei der Schreibfeder
und bei dem, was sie schreiben.«*

Der Heilige Qur'an, 68:2

Die islamische Kalligrafie ist eine der am meisten bewunderten Formen der Kalligrafie und gilt als der Höhepunkt der islamischen Kunst. Nach Ansicht der Muslime ist der Heilige Qur'an das heilige Wort Gottes, das dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} offenbart wurde, und ist somit seit dem frühen Islam eine der wichtigsten Inspirationsquellen für die islamische Kalligrafie, da er ein Medium zur Vermittlung des Wortes Gottes darstellt. Einer der renommiertesten Künstler unserer Zeit, Pablo Picasso, ließ sich so sehr von der islamischen

Kalligrafie inspirieren, dass er sagte: *»Wenn ich gewusst hätte, dass es so etwas wie die islamische Kalligrafie gibt, hätte ich nie angefangen zu malen. Ich habe mich bemüht, das höchste Niveau der künstlerischen Meisterleistung zu erreichen, aber ich fand heraus, dass die islamische Kalligrafie schon lange vor mir da war.«¹*

Vor der Erfindung des Buchdrucks trugen die Schreiber die große Verantwortung für die Reproduktion der Schrift des Heiligen Qur'an. Sie verbrachten oft Jahrzehnte damit, die Fertigkeiten dieses Berufs zu erlernen und benötigten viele Jahre, um nur eine einzige Kopie des Heiligen Qur'an zu produzieren. Im Zeitalter der modernen Technologie ersetzten die Printmedien



jedoch schnell die traditionellen Kunstformen und allmählich nahm auch die Ausbildungspraxis dieser alten Kunstform ab. Dies war mitunter eine der Inspirationen hinter dem Al-Qalam-Projekt, um diese alte Kunstform in der heutigen Generation wiederzubeleben.

Das Al-Qalam-Projekt wurde von Razwan Baig initiiert und 2016 offiziell vom weltweiten Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Seiner Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA} auf der Jahresversammlung der Ahmadiyya Muslim Jamaat Großbritannien eingeweiht. Razwan Baig ist ein britischer islamischer Kalligraf und Sammler islamischer Schriftstücke und islamischer Kunst.

Vor der Erfindung des Buchdrucks trugen die Schreiber die große Verantwortung, die Worte des Heiligen Qur'an sorgfältig niederzuschreiben.

The Review of Religions

Das Al-Qalam-Projekt ist das erste seiner Art, bei dem jeder Teilnehmer einen Vers des Heiligen Qur'an niederschreibt. Somit wird der gesamte Text des Heiligen Qur'an vollständig von Menschen handgeschrieben sein.

Es gibt über 6000 Verse des Heiligen Qur'an und somit werden mindestens so viele Menschen aus aller Welt, ob jung oder alt, sich daran beteiligen.

Seine Sammlungen wurden weltweit in mehreren großen Museen gezeigt und haben zu mehr als 20 internationalen Ausstellungen beigetragen.

Das Al-Qalam-Projekt ist das erste seiner Art, bei dem jeder Teilnehmer einen Vers des Heiligen Qur'an niederschreibt. Somit wird der gesamte Text des Heiligen Qur'an vollständig von Menschen handgeschrieben sein. Seit seinem offiziellen Start hat das Al-Qalam-Projekt in Kooperation mit »The Review of Religions« weltweit Länder bereist, zuletzt Indien, Kanada und Deutschland. Die einzigartige und historische Projektinitiative kehrte im September 2018 zum zweiten Mal auf die Jahresversammlung der Ahmadiyya Muslim Jamaat in Deutschland zurück.

Es gibt über 6000 Verse des Heiligen Qur'an und somit werden mindestens so viele Menschen aus aller Welt, ob

jung oder alt, sich daran beteiligen. Ein weiterer einzigartiger Aspekt dieses Projekts ist, dass es sowohl für Muslime als auch für Nicht-Muslime offen ist, denn der Heilige Qur'an ist das Wort Gottes und wurde für die gesamte Menschheit offenbart und fordert die Menschen auf, einander zu respektieren und zu lieben, unabhängig von Rasse, Hautfarbe, Religion oder Glauben. Auf der diesjährigen berühmten Londoner Buchmesse (London Book Fair) hatten zahlreiche Besucher, darunter viele nicht-muslimische Verleger, die Möglichkeit einen Vers aus dem Heiligen Qur'an niederzuschreiben. Viele waren von dieser Erfahrung sehr beeindruckt und zeigten sich dankbar, dadurch einen Zugang zu islamischen Lehren bekommen zu haben.

Das Al-Qalam-Projekt hat mittlerweile eine herausragende Bedeutung und weltweite Beachtung erfahren. Insbesondere durch die Beteiligung Seiner Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, dem jetzigen Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, an diesem Projekt weitere Anerkennung erlangt. Trotz zahlreicher und vielfältiger Aufgaben nahm sich Seine Heiligkeit kurz vor der Jahresversammlung der Gemeinde



in Großbritannien die Zeit, das erste Kapitel des Heiligen Qur'an, die *Suratu l-Fātiḥa*, niederzuschreiben. Dies zeigt die enorme Wertschätzung, die Seine Heiligkeit diesem Projekt entgegenbrachte. Dieses Schriftstück wurde erstmals auf der Jahresversammlung der Gemeinde in Großbritannien und einen Monat später auf der Jahresversammlung der Gemeinde in Deutschland ausgestellt. Viele Besucher waren davon inspiriert und ließen es sich nicht entgehen Erinnerungsfotos davon zu machen.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach der Teilnahme an diesem Projekt, genehmigte Seine Heiligkeit die Fortsetzung dieses Projekts. Nach der fast vervollständigten ersten Ausgabe

Razwan Baig mit Seiner Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA} und der Schriftrolle, auf der Seine Heiligkeit das erste Kapitel des Heiligen Qur'an eigenhändig geschrieben hat. Rechts im Bild ist Amer Safir, der Chefredakteur von »The Review of Religions«.

The Review of Religions

Das Al-Qalam-Projekt hat durch die Beteiligung Seiner Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, dem jetzigen Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, an diesem Projekt weitere Anerkennung erlangt.



Das Al-Qalam-Projekt hat Menschen aus der ganzen Welt angezogen, darunter Großbritannien, Deutschland, Kanada, USA und Indien.

Die Revue der Religionen

wurde bereits auf der Jahresversammlung in Großbritannien in diesem Jahr mit der Zusammenstellung der zweiten Ausgabe begonnen, die auf der Jahresversammlung in Deutschland fortgesetzt wurde.

Am Al-Qalam Projekt auf der diesjährigen Jahresversammlung in Deutschland beteiligten sich fast 500 TeilnehmerInnen, darunter auch viele BesucherInnen.

Herr Ferdinand Fickinger nahm das erste Mal am Al-Qalam Projekt teil. Von der arabischen Schrift fasziniert, sagte er folgendes über das Projekt:

»Sehr angenehm. Die arabische Sprache fasziniert mich immer mehr und wird nach und nach komplexer. Das Projekt ist unheimlich schön und vereint die Menschen. Sehr vorbildlich von den Ahmadi Muslimen.«

Herr Haris Ahmad aus Bosnien hob die Besonderheit dieses Projekts hervor:

»Dieses Projekt ist wirklich sehr interessant, besonders für Nicht-Muslime. Sie können einige der arabischen Buchstaben lernen und den Heiligen Qur'an kennenlernen. Es ist eine Chance, das Wort Gottes vielen Menschen zu erklären.«

Der Heilige Qur'an ist das heilige Wort Gottes, das als das letzte Gesetz für die ganze Menschheit offenbart wurde und allen ewigen Frieden und Sicherheit gewährt. Das Al-Qalam-Projekt hat sich als eine wirklich wirkungsvolle Initiative erwiesen, die Menschen aus verschiedenen Ländern und Glaubensrichtungen zusammenbringt, was im Wesentlichen der Zweck dieses Buches ist. Die Zusammenstellung der historischen Schrift zeigt nicht nur die große Liebe, die Ahmadis diesem heiligen Text entgegenbringen, sondern belebt auch die heilige Kunst wieder und inspiriert die nächste Generation islamischer Kalligrafen: Ein jüngstes



350 bis 1000 Jahre alte Qur'ane aus verschiedenen islamischen Ländern mit unterschiedlichen Schriftarten.
Die Revue der Religionen

Beispiel davon ist Imam Zahoor Ahmad Khan aus Kaschmir, der durch das Al-Qalam Projekt so sehr inspiriert wurde, dass er völlig eigenständig einen Qur'an handschriftlich in einem Zeitraum von 18 Monaten und 17 Tagen niederschrieb. Dieser war auch

im Rahmen der Qur'an-Ausstellung mit anderen antiken Qur'an-Ausgaben aus der Sammlung von Razwan Baig auf der Jalsa Salana (Jahresversammlung) in Karlsruhe zu sehen.

.....
Über den Autor: *Shahzad Ahmed ist Mitarbeiter von The Review of Religions und Redakteur der Rubrik Islam & zeitgenössische Themen. Er ist Imam der Ahmadiyya Muslim Jamaat und hat auch einen Bachelor (Hons.)-Abschluss in Anglistik. Er ist regelmäßiger Gast in Sendungen auf MTA International, einem internationalen Fernsehsender.*

REFERENZEN

1. Jurgen Wasim Fremgen, *The Aura of Aliph: The Art of Writing in Islam*; (New York: Prestel, 2010).





THE
Al-Qalam
PROJECT

EIN GLOBALES PHÄNOMEN



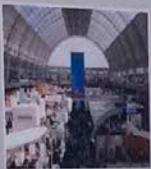
Seit seinem offiziellen Start in Großbritannien hat das Al-Qalam Projekt, das von The Review of Religions durch die ganze Welt bereitet, einschließlich...

Als das Projekt in Deutschland durch die Initiative der Bundesregierung für Ahmad... Seine... Muslim Jamaat, weltw... essem Projekt... antwortet... gion... ch... bo... g...



THE
Al-Qalam
PROJECT

A GLOBAL PHENOMENON



...launch, the Al-Qalam Project, hosted... has travelled across the world... and was on show at the London Book Fair...

...Jalsa Salana Germany... of the Ahmadiyya... Wahgishauer, aske... asroor Ahmad... world... yyah Muslim Community, abo... to the Al-Qalam project... 'Qur'an is for all people... and therefore any... here have there... since then...



Das Al-Qalam Projekt

Ein Projekt, das die alte Kunst der islamischen Kalligrafie wiederbelebt.



DIE REVUE DER RELIGIONEN

Eindrücke der Leser

*Artikel sind gut geschrieben, regen zum Nachdenken an
eine klare Darstellung der spirituellen Wahrheit. Das
Magazin leistet eine herrliche Arbeit.*

ALEX H. WEBB, NEW JERSEY USA

...alt erscheint mir äußerst interessant.

JUSTIN, CHEFREDAKTEUR DER ENCYCLOPEDIA OF ISLAM

...ist sehr tiefgründig und sehr wahr.

DR. RUKHSAR KHAN, PHILLOSOPH

...ahre lang über den Islam recherchiert.

... noch nie ein Buch gelesen, wie das

... Religions, in dem der Islam mit

...ke unterst...

...

THE
REVUE
RELIGIONS

ISLAM AL-QALAM PROJEKT
MILWAUKEE DEUTSCHLAND 2017
1. & 8. SEPTEMBER 2017

Wohin Sie führen sich in einem Projekt mit
dem Namen "Al-Qalam" für die Möglichkeit auf?

FRISTEN
19.09.2017 12:00 UHR

SAATZEIT
11:30 UHR

SPRACHEN
1900 UHR

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an
diesem Projekt eine freiwillige Aktivität ist.

Teilnahmebedingungen:
- Teilnahme ist kostenlos
- Teilnahme ist ab 18 Jahren möglich
- Teilnehmer müssen eine gültige ID mitbringen
- Teilnehmer müssen eine Kopie ihrer Teilnahme
bestätigung mitbringen
- Teilnehmer müssen eine Kopie ihrer Teilnahme
bestätigung mitbringen
- Teilnehmer müssen eine Kopie ihrer Teilnahme
bestätigung mitbringen

Razwan Baig: Der Mann hinter dem Al-Qalam-Projekt

EXKLUSIV-
INTERVIEW

Das Al-Qalam-Projekt wird den ersten Qur'an hervorbringen, der gemeinsam von über 6000 Menschen mit der Hand geschrieben sein wird. Der Initiator Razwan Baig spricht über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dieses Projekts und seine Inspiration für dieses unglaubliche Vorhaben.

Wie ist das Al-Qalam-Projekt entstanden und was war die Inspiration dafür?

Vor vielen Jahren las ich ein faszinierendes Hadith (mündliche Überlieferung des Heiligen Propheten^{SAW}) über die islamische Kalligrafie. Darin heißt es, dass derjenige, der mit der Absicht der Glorifizierung Gottes *bi-smillāh* (d. h. im Namen Allahs) schreibt, unbedingt ins »Paradies eintreten wird«,¹ dass ihm seine

Sünden vergeben werden, besonders wenn er mit »der Absicht der Lobpreisung Gottes« schreibt.²

Meine Reise der Schreibkunst begann im Alter von 12 Jahren, als ich meinen ersten Qur'an abschrieb. Damals war ich weder Kalligraf noch Sammler. Es dauerte mehrere Jahre, bis meine Liebe zum Heiligen Qur'an durch konsequente und intensive Praxis entwickelt und gereift war. Jetzt, als *ḥaṭāṭ* [Kalligraf] in der Disziplin der islamischen Kalligrafie, hat sich mein Leben völlig verändert. Die Freude und die Segnungen, die ich durch das großartigste Buch - den Heiligen Qur'an - erhalten habe, übersteigen meine wildeste Vorstellungskraft. Ich bin wirklich in Demut vor meinem Herrn, dass Er mir die Erkenntnis gegeben hat, das Leben durch diese Erfahrung



Razwan Baig, Gründer des Al-Qalam-Projekts, ist auch selbstständiger Kalligraf. Von klein an liegt ihm die Kunst der islamischen Kalligrafie am Herzen.

The Review of Religions

zu verstehen. Tatsächlich halte ich seit vielen Jahren kostenlose Workshops und Präsentationen ab, um die Menschen mit dem Wissen dieser Kunst zu inspirieren. Es geschah, als ich eines Tages für *fağr* (das Morgengebet) aufwachte und mir überlegte, wie ich die Anhänger des Heiligen Qur'an in diese heilige Kunst der Kalligrafie einbeziehen könnte? Ich wurde von einem von Hadhrat Aisha^{RA}, der gesegneten Gattin des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, überlieferten Hadith inspiriert, in dem sie erzählte, dass es 6666* Verse im Heiligen Qur'an gebe. *[* Es gibt keine Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf den eigentlichen Text des Heiligen Qur'an, aber es gibt unterschiedliche Meinungen über die Nummerierung der Verse unter den verschiedenen Wissenschaftlern. Die Gesamtzahl der Verse des Heiligen Qur'an, der von der*

Abmadiyya Muslim Jamaat offiziell veröffentlicht wurde, beträgt 6348.] Ich erinnerte mich an die Geschichte der Offenbarung und Zusammenstellung des Heiligen Qur'an und welchen Beitrag die früheren Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} geleistet hatten. Durch die Gnade Allahs wurde dieser Gedanke in eine schöne Idee überführt: Warum sollte man nicht einen Qur'an produzieren, der von mehr als 6000 Menschen geschrieben wird, die keine Kalligrafen sind, aber dennoch dem Heiligen Qur'an folgen?



Mit jedem Vers, der von einer anderen Person geschrieben wird, wird das Al-Qalam-Projekt eine einzigartige Kopie des Qur'an hervorbringen, die die Vielfalt des Islam und der Muslime unterstreicht.

The Review of Religions

Was sind die Besonderheiten dieses Projekts und warum ist es von Bedeutung?

In der Vergangenheit wurden alle Qur'an Kopien von Kalligrafen geschrieben - normalerweise von zwei oder drei verschiedenen Meisterkalligrafen. Mit der Erfindung des Massendrucks ging diese Kunst der Kalligrafie und des handschriftlichen Schreibens des Qur'an weitgehend verloren, da der Heilige Qur'an nun in großen Mengen gedruckt wird. Um diese vergessene islamische Tradition wiederzubeleben, wurde das

Al-Qalam-Projekt ins Leben gerufen, bei dem jedes Individuum einen Vers des Heiligen Qur'an schreibt. Das Schöne an diesem Projekt ist, dass die Menschen keine Kalligrafen sein müssen. Vielmehr wird jeder Vers von einer anderen Person geschrieben, sogar von einer, die vielleicht noch nie zuvor Arabisch geschrieben hat. Meines Wissens nach ist in den letzten vierzehnhundert Jahren kein einziger Qur'an auf diese Weise geschrieben worden. Ein weiterer einzigartiger Aspekt dieses Projekts ist, dass auch Frauen die Möglichkeit haben, Verse des Heiligen Qur'an zu schreiben.

Dies ist somit der erste Qur'an seiner Art, wodurch Menschen aus allen Kontinenten der Welt ohne Unterschied von Rasse, Geschlecht, Hautfarbe, Religion oder Kultur vereint werden.

Darüber hinaus können sowohl Muslime als auch Nicht-Muslime an diesem Projekt teilnehmen. Als Al-Qalam auf die Jalsa Salana (Jahresversammlung) Deutschland 2016 kam, fragte der Bundesvorsitzende der Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland, Herr Abdullah Wagishauer, Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, den weltweiten Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, ob auch Nicht-Muslime zum Al-Qalam-Projekt beitragen könnten. Seine Heiligkeit antwortete, dass der

Heilige Qur'an für alle Menschen und Religionen sei, nicht nur für Muslime, und deshalb könne jeder mitmachen. Viele Nicht-Muslime haben seither an diesem gesegneten Projekt teilgenommen.

Dies ist ein einzigartiger Moment in der Geschichte: Menschen mit unterschiedlichen Glaubensrichtungen werden sich unter einem Dach vereinen, um anzuerkennen, dass Gott der Eine ist und Er der Schöpfer des Universums ist, und der Heilige Qur'an, das Wort Gottes, ist nicht nur für eine Religion oder Glaubensgemeinschaft bestimmt, sondern zum Nutzen der gesamten Menschheit.

Ein weiterer markanter Aspekt dieses Qur'an ist, dass dieser auf handgemachtem säurefreiem Papier geschrieben wird, das viele hundert Jahre ohne besondere Konservierung halten kann. Die Namen der Teilnehmer werden in die Geschichte eingehen und ihre Niederschrift wird bewahrt, sodass die Menschen sich in Zukunft immer an sie erinnern werden.

Sie haben erwähnt, dass die Idee für dieses Projekt vor vier oder fünf Jahren entstand. Warum wurde es aber erst 2016 offiziell eingeführt?

In den ersten zweieinhalb Jahren, als dieses Qur'an-Projekt zum ersten Mal begann, habe ich Menschen zu Hause eingeladen. Ich führte Kalligrafie-Workshops durch Präsentationen vor verschiedenen Gruppen und lud Leute dazu ein, einen Vers des Heiligen Qur'an zu schreiben, aber ich konnte nicht einmal die ersten beiden Teile abschließen.

Während dieser Zeit wurde ich auf den monatlichen Qur'an-Klassen innerhalb der Ahmadiyya Muslim Jamaat von Herrn Hafiz Fazle Rabbi unterstützt (dem Leiter der Al-Hafizoon-Schule der Ahmadiyya Muslim Jamaat in Großbritannien, wo Jugendliche ausgebildet werden, den Heiligen Qur'an auswendig zu lernen). Dort pflegte ich Workshops durchzuführen, um die Idee für dieses einzigartige Qur'an-Projekt zu präsentieren. Zur selben Zeit begann ich, meine alte Qur'an-Sammlung auf der Jalsa Salana (Jahresversammlung) in Großbritannien mit dem Team von »*The Review of Religions*« auszustellen.

Etwa zu dieser Zeit habe ich dieses Projekt mit Amer Safir (Chefredakteur von »*The Review of Religions*«) besprochen und die Idee, es in einem großen Rahmen zu gestalten. Er schlug vor, dass wir die Idee Seiner Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, vorstellen und uns



Razwan Baig begleitete das Al-Qalam Projekt auch auf der Jalsa Salana (Jahresversammlung) Deutschland 2018 in Karlsruhe.

Die Revue der Religionen

von ihm beraten lassen. Anschließend arrangierte er eine Audienz mit Seiner Heiligkeit. So traf ich gemeinsam mit dem Team von »The Review of Religions« im Februar 2016 Seine Heiligkeit. Meine erste Überlegung war, dass mit seinem Segen das Projekt immens gesegnet wäre, wenn Seine Heiligkeit auch nur ein Wort in diesem Qur'an schreiben würde. Während dieser Audienz wurde der ganze Vorschlag für das Schreibprojekt des Qur'an mit Seiner Heiligkeit besprochen.

Könnten Sie mehr über die Unterstützung Seiner Heiligkeit für das Al-Qalam-Projekt sprechen?

Seine Heiligkeit begrüßte das Konzept des Al-Qalam-Projekts und drückte seine Unterstützung dafür aus. Ich fragte Seine Heiligkeit demütig, ob er bereit wäre, dazu beizutragen, indem er einen Vers des Heiligen Qur'an selbst mit der Hand niederschreiben würde. Nach einigen Sekunden Überlegung antwortete Seine Heiligkeit mit der Zusage, dass er *in-shaAllah* [so Gott will] zu einem späteren Zeitpunkt an diesem Projekt teilnehmen würde und dass er *Suratu l-Fātiha*, das Eröffnungskapitel des Heiligen Qur'an schreiben würde.

Es war einer der größten Momente meines Lebens, als Seine Heiligkeit durch seine Unterstützung dieses Projekt segnete.

Seine Heiligkeit fragte dann, wie lange es dauern würde, bis dieses Qur'an-Projekt abgeschlossen sei. Während meiner Antwort war ich von Gefühlen überwältigt und hatte Tränen in meinen Augen. Ich antwortete Seiner Heiligkeit, wenn jeden Tag ein Vers geschrieben werden würde, es etwa weitere 14 Jahre dauern würde, bis das Projekt abgeschlossen wäre. Dennoch würde ich es lieben, dieses Projekt zu Lebzeiten zu

vollenden! Seine Heiligkeit lächelte und sagte, dass er mir 30.000 Leute geben könnte, um diesen Qur'an zu schreiben. Vor Freude überwältigt fragte ich, wie das möglich wäre, woraufhin Seine Heiligkeit »*The Review of Religions*« beauftragte, dieses Projekt auf ihrer Ausstellung im Rahmen der Jalsa Salana Großbritannien [Jahresversammlung der Ahmadiyya Muslim Jamaat, abgehalten in Alton, Hampshire, Großbritannien] durchzuführen.

So wurde dieses Projekt mit dem Segen und der Anleitung Seiner Heiligkeit in Zusammenarbeit mit »*The Review of Religions*« gestartet. Ihre Bemühungen in dieser Hinsicht sind lobenswert, und sie haben eine Struktur aufgebaut, die einen reibungslosen Ablauf dieses Projekts an jedem Ort der Welt ermöglicht. Ohne jeden Einzelnen wäre dieses Projekt in dieser Größenordnung nicht realisierbar. Ein weiterer erwähnenswerter Aspekt ist, dass der Name »*Al-Qalam*« [wörtlich: die Schreibfeder], der diesem Projekt gegeben wurde, ursprünglich von Shahzad Ahmed (Redakteur der Rubrik »*Islam*« von »*The Review of Religions*«) vorgeschlagen und schließlich von Seiner Heiligkeit so genehmigt wurde.

Seit seinem Debüt in Großbritannien hat das Al-Qalam-Projekt die ganze

Ich antwortete Seiner Heiligkeit, wenn jeden Tag ein Vers geschrieben werden würde, es etwa weitere 14 Jahre dauern würde, bis das Projekt abgeschlossen wäre. Dennoch würde ich es lieben, dieses Projekt zu Lebzeiten zu vollenden!

Welt bereist. Wie wurde dieses Projekt weltweit aufgenommen und was ist als nächstes geplant?

Ich bin sehr glücklich, dass Seine Heiligkeit dankenswerterweise die Genehmigung erteilte, dieses Projekt auf der Jalsa Salana Großbritannien 2016 durchzuführen, wo zum ersten Mal in der Geschichte Menschen aus aller Welt während einer Jahresversammlung an diesem Projekt teilnahmen. Es wurde so beliebt, dass sich im ersten Jahr 900 Personen daran beteiligten. Im selben Jahr nahmen weitere 1.500 Personen auf der Jalsa Salana in Deutschland, 200 Personen im Nahen Osten und 1.500 Personen in Indien auf der Jalsa Salana daran teil. Auch viele Nicht-Muslime aus aller Welt schrieben einen Vers des Heiligen Qur'an

in ihrer eigenen Handschrift und wurden somit ein Teil dieses einzigartigen Projekts. Freundlicherweise erwähnte Seine Heiligkeit auf der Jalsa Salana Großbritannien 2017 das Al-Qalam-Projekt in seiner Freitagsansprache am allerersten Tag! Ich war zutiefst demütig und dankte Allah dem Allmächtigen für seine immense Gnade und Gunst.

Aufgrund der großen Nachfrage nach der Teilnahme am Al-Qalam-Projekt hat Seine Heiligkeit kürzlich »*The Review of Religions*« angewiesen, eine permanente Möglichkeit in der Baitul Futuh Moschee in London zu schaffen, sodass Menschen, insbesondere Frauen, kommen können, um einen Vers des Heiligen Qur'an innerhalb festgelegter Zeiten zu schreiben. Ich arbeite derzeit mit »*The Review of Religions*« zusammen, damit die Menschen mühelos am Al-Qalam-Projekt teilnehmen können.

Können Sie die Eindrücke der Teilnehmer dieses Projekts beschreiben? Warum bedeutet das so viel für sie, besonders für die Ahmadi-Muslime?

Die Teilnehmer dieses Projekts werden in die Geschichte eingehen, und Allah der Allmächtige wird die Teilnehmer segnen. Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, der Verheißene Messias, hat das sehr schön

gesagt: »*Diejenigen, die den Heiligen Qur'an ehren, werden im Himmel geehrt werden.*«

Es gibt unzählige Eindrücke von Menschen, die an diesem Projekt teilgenommen haben.

Sekiguchi Mansoor San, reiste aus Japan an, um nur an diesem Projekt teilzunehmen. Ihre Liebe zum Heiligen Qur'an veranlasste sie, Tausende von Meilen zurückzulegen, um an diesen Segnungen teilhaben zu können.

Der verstorbene Imam B. A. Rafiq, der ehemalige Imam der Londoner Moschee in Großbritannien, war einer der ersten Menschen, die mich bei diesem Projekt ermutigt und unterstützt haben. Ich werde nie die Tränen in seinen Augen vergessen, als er in diesem Qur'an einen Vers schrieb und sagte, dass seine Nachkommen sich daran erinnern würden, wie Allah der Allmächtige ihn mit dieser Gelegenheit gesegnet hat.

Die allgemeine Resonanz war einfach phänomenal. Auf der Jahresversammlung gab es eine unglaubliche Anzahl von Menschen, die auf ihre Teilnahme warteten. Zeitweise warteten die Menschen bis Mitternacht, um einen Vers schreiben zu können. Dies ist ein so inspirierendes Projekt, dass die Menschen stundenlang in der Warteschlange stehen, um die Gelegenheit nicht zu verpassen, daran

teilzunehmen. Das engagierte Team von »The Review of Religions« schöpfte alle seine Ressourcen aus, um sicherzustellen, dass die maximale Anzahl von Menschen aufgenommen wurde. Im ersten Jahr wurde das Al-Qalam Projekt auf der Jalsa Salana Großbritannien eröffnet. Freundlicherweise besuchte Seine Heiligkeit unerwartet das Ausstellungszelt von »The Review of Religions«, während die Frauen schrieben (Männer und Frauen hatten unterschiedliche Schreibzeiten). Seine Heiligkeit ging direkt zum Al-Qalam-Stand und merkte einer Dame an, die ihren Vers schrieb, dass sie womöglich eine Kalligrafin wäre, da ihre Handschrift so gut sei.

Jeder, der einen Vers im Al-Qalam-Projekt schreibt, wird dazu eingeladen, einen Gästebucheintrag mit seinem Namen, Wohnort und seinen Eindrücken über das Projekt zu hinterlassen. Ich las einen solchen Eintrag von einer Dame, die anwesend war, als Seine Heiligkeit uns besuchte, wie bereits beschrieben. Diese Dame schrieb, dass sie stundenlang für Al-Qalam gewartet hatte, als Seine Heiligkeit plötzlich im Zelt eintraf und den Al-Qalam-Stand dort besuchte, wo sie war, und in einem Augenblick verschwand all ihre Erschöpfung und



Während der dreitägigen Jalsa Salana (Jahresversammlung) Deutschland in Karlsruhe ermöglichte das Al-Qalam-Projekt fast 500 Menschen, jeweils einen Vers aus dem Heiligen Qur'an zu schreiben.

Die Revue der Religionen

Müdigkeit völlig und all das Warten hatte sich für sie wirklich gelohnt. Während der Jalsa Salana Deutschland merkte eine Person sehr treffend an, dass heute nur die Ahmadiyya Muslim Jamaat diese besondere Stellung gegenüber dem Heiligen Qur'an einnehme. Sie erklärte, dass der Heilige Qur'an erwähnt hat, wie die »Früheren« mit den »Späteren« zusammenkommen würden, und zwar durch den Heiligen Qur'an. Die Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} widmeten ihr Leben der Verbreitung des Wort Gottes,

indem sie den Heiligen Qur'an für die Nachwelt aufschrieben, ihn auswendig lernten und bewahrten. Die Ahmadi-Muslime wiederholen dies in der Zeit der »Späteren«.

Sie sind auch ein professioneller Kalligraf; wie haben die Menschen aus der Szene der Kalligrafie und islamischer Kunst reagiert, die von diesem Projekt erfahren haben?

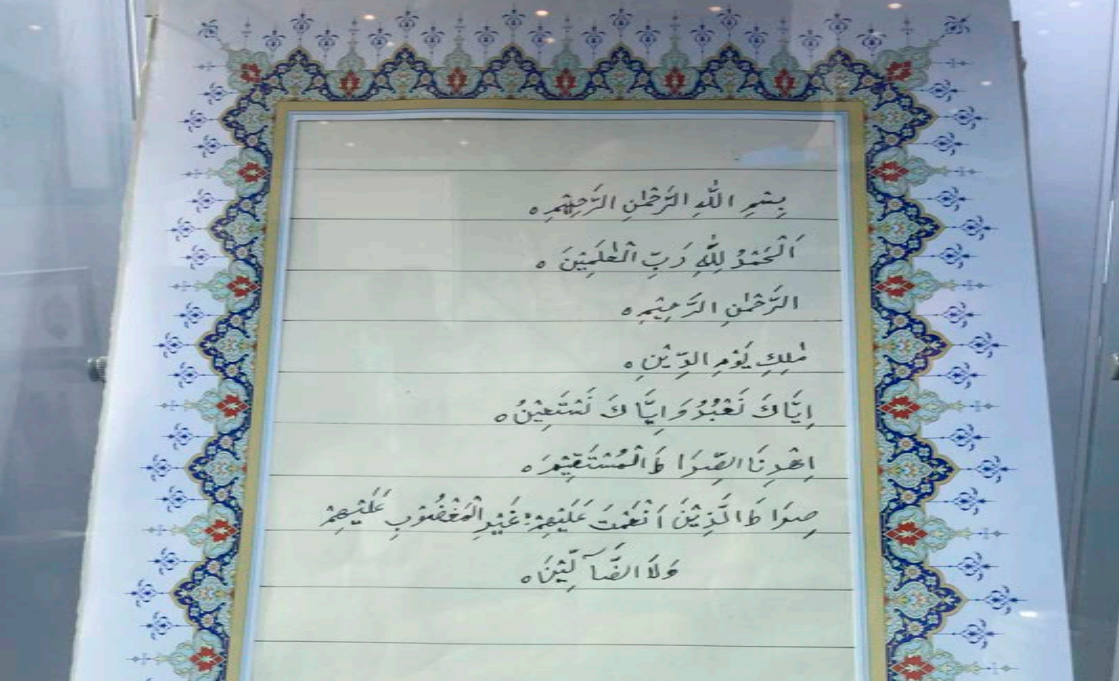
Die islamische Welt der Kalligrafie wurde von diesem Projekt so inspiriert, dass ich von einer muslimischen Gruppe in Großbritannien eingeladen wurde, dieses Jahr eine große Konferenz in Birmingham zu veranstalten. Ich wurde auch von zahlreichen muslimischen und nicht-muslimischen Fernsehsendern angefragt, um dieses Projekt ihren Zuschauern vorzustellen. Unzählige Nicht-Ahmadis haben mich besucht und in diesem Heiligen Qur'an niedergeschrieben. Die großen Kalligrafen Nassar Mansoor aus Jordanien, Taha Al-Hitti aus dem Irak und Abu Mustafa aus Palästina bezeichneten dieses Projekt als eine Inspiration. Taha Al-Hitti betrachtete dieses Projekt sogar als die Idee des Jahrhunderts in der Geschichte des Qur'an-Schreibens.

Da dieser Qur'an von Nicht-Kalligrafen handgeschrieben wird, besteht die Möglichkeit von Fehlern beim Schreiben. Wenn jemand einen Fehler macht, wie wird dann korrigiert?

Menschen sind nicht vollkommen, nur Allah ist vollkommen. Natürlich können sich Fehler einschleichen. Wir stellen jedoch sicher, dass es immer ein Al-Hafzoon-Team (Hafzoon sind diejenigen, die den gesamten Heiligen Qur'an auswendig gelernt haben) während und nach der Jalsa (Jahresversammlung) gibt, das vor Abschluss dieses Projekts prüft und Korrekturen vornimmt. Wir haben Verfahren, mit denen wir den Bereich, wo Fehler gemacht wurden, so verschönern können, dass sie nicht mehr auffallen und gut abgedeckt sind, während wir gleichzeitig sicherstellen, dass wir alle Fehler identifizieren und korrigieren, um die vollständige Richtigkeit dieses heiligen Textes - des Heiligen Qur'an - zu gewährleisten.

Hat Seine Heiligkeit mittlerweile schon das Eröffnungskapitel für Al-Qalam geschrieben?

Als wir Seine Heiligkeit demütig um seinen Beitrag baten, bewahrte er die Al-Qalam-Schriftrolle seit Beginn dieses



Projekts in seinem Büro auf. Bei einigen Gelegenheiten fragten wir Seine Heiligkeit, ob er seine Verse freundlicherweise schreiben könnte. Seine Heiligkeit sagte, dass er darüber jeden Tag nachdenke, aber aufgrund seines Zeitplans nicht in der Lage wäre.

Schließlich hat Seine Heiligkeit kurz vor Ende dieses Projekts die Schriftrolle mit seinem Beitrag zurückgegeben. Er nahm sich dafür sehr viel Zeit aus seinem vollen Terminkalender vor der Jalsa (Jahresversammlung). Worte können die Emotionen, die ich empfinde, nicht beschreiben. Das ist einer der außergewöhnlichsten Momente in meinem Leben. Ich werde meinem geliebten Hudhur (Seine Heiligkeit) für immer dankbar sein!

Suratu l-Fātiḥa, das erste Kapitel des Heiligen Qur'an, das von Seiner Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, dem weltweiten Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, für das Al-Qalam Projekt eigenhändig geschrieben wurde.

The Review of Religions

Die Schriftrolle, die Seine Heiligkeit mit seiner Schrift gesegnet hat, wurde bereits auf einer Sonderausstellung im Al-Qalam Zelt auf der diesjährigen Jalsa Salana Großbritannien und ebenso auf der Jalsa Salana Deutschland präsentiert.

REFERENZEN

1. Maujibatu l-jannah, Al-Asbihani, S. 282
2. *man kataba bismi ll-āhi rr-aḥmāni rr-aḥīmi, tafsīr ad-durru l-manṣūr*, Imam Jalaluddin Suyuti^{RH}, Lahore S. 24

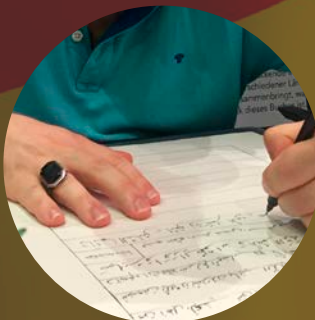
Eindrücke der Teilnehmer des Al-Qalam-Projekts auf der Jalsa Salana Deutschland 2018

»Eine wunderschöne Idee, die Kalligrafie und Sprache des Islam einem Laien näherzubringen. Es hat mir persönlich sehr gut gefallen. Ich wünsche dem Projekt alles Gute für die Zukunft.«

Lars Reisberg

»Eine so einmalige und aufregende Erfahrung und eine total interessante Idee und Umsetzung. Ich bin sehr überwältigt von der ganzen Herrlichkeit, die einem entgegengebracht wird.«

Sara Heydweiller



»Eine großartige Idee. Danke, dass ich daran teilhaben durfte. Ich wünsche Ihnen und dem Projekt viel Erfolg. Es ist ein schöner Weg, viele Menschen miteinander zu verbinden.«

Peter Nagel

»Ich habe zum ersten Mal an so einer Aktion teilgenommen. Ich habe noch nie in arabischer Sprache geschrieben. Von daher war es sehr ungewohnt für mich, aber es hat sehr viel Spaß gemacht. Das ist eine sehr tolle Aktion.«

Sonja Gutemuth

»Vielen Dank für die Einladung zum Schreiben. Es ist schön mit so einer Offenheit empfangen zu werden und ›beitragen‹ zu können. Das Projekt ist ein wunderbares Beispiel für Miteinander und dafür, wie wir alle mit kleinen Taten zum Großen Ganzen beitragen. Für die Vielfalt und den Zusammenhalt!«

Isabella Münnich



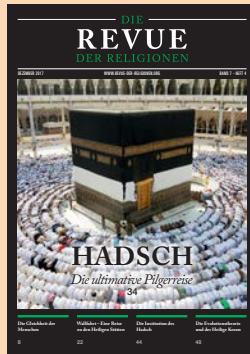
Jetzt in 4 verschiedenen Sprachen erhältlich!

Titelthemen der letzten 4 deutschen Ausgaben

Die Revue der Religionen erscheint quartalsweise.

ABONNEMENT
4 AUSGABEN
im Jahr

10 EUR



Jetzt abonnieren: revue@ahmadiyya.de

STUDENTEN
4 AUSGABEN
im Jahr

4 EUR



Um Ausgaben aus dem Archiv zu erhalten, senden Sie uns eine E-Mail an revue@ahmadiyya.de

— DIE —
REVUE
— DER RELIGIENEN —

ABONNEMENT
12 AUSGABEN

15 GBP

STUDENTEN
12 AUSGABEN

5 GBP

*Jetzt abonnieren: www.reviewofreligions.org/subscription
info@reviewofreligions.org*

Englisch



ABONNEMENT
4 AUSGABEN

10 EUR

STUDENTEN
4 AUSGABEN

4 EUR

Jetzt abonnieren: info@revuedesreligions.org

Französisch

ABONNEMENT
4 AUSGABEN

10 EUR

STUDENTEN
4 AUSGABEN

4 EUR

Jetzt abonnieren: info@ror.org.es

Spanisch



Einblick in das Leben des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}

Schlichte Kleidung des Propheten^{SAW}

Auch bei der Kleidung zog der Heilige Prophet^{SAW} Bescheidenheit vor. Er trug für gewöhnlich ein Hemd und *izār* (ein Stück Stoff, um die Hüfte gewickelt bis an die Knöchel reichend) oder ein Hemd und eine Hose. Das *izār* oder die Hose reichte dabei bis oberhalb seiner Fußknöchel, jedoch unterhalb seiner Knie. Er zog es vor, dass die Knie oder die Oberschenkel nicht entblößt waren, es sei denn aus einer Notwendigkeit heraus. Er billigte es nicht, sei es für Kleidung oder Vorhänge, dass ein Stoff Bild Darstellungen enthielt. Auch gestattete er nicht die Darstellung besonders großer Figuren, die mit Götzendienerei assoziiert wurden. Als er einen derartigen Vorhang in seinem Haus vorfand, ließ er es entfernen. (*Ṣaḥīḥu l-buḥārī, Kitābu l-libās, bābu mā wuṭī'a minat-taṣāwiri*) Er hielt es allerdings nicht für gravierend, wenn die Figuren klein waren, da man nicht zum Götzdienst verleitet wird. Er trug niemals seidene Kleidung und erlaubte es auch nicht [muslimischen] Männern, Seide zu tragen. Als Briefe an Könige versendet werden sollten, ließ er einen Siegelring für sich anfertigen. Er ordnete allerdings an, dass dieser aus Silber und nicht aus Gold gemacht werden sollte, denn Gott habe den Männern

seiner Gefolgschaft das Tragen von Gold untersagt. Muslimischen Frauen war es erlaubt, Seide und Gold zu tragen. Diesbezüglich wies er immer wieder an, Überfluss zu vermeiden.

Einmal rief er zur Spende für die Armen auf. Eine Frau streifte einen ihrer Armreifen ab und legte ihn als ihren Beitrag vor ihn hin. Er wandte ein: »*Verdient Eure andere Hand es nicht, vor dem Höllenfeuer bewahrt zu bleiben?*« Die Frau streifte dann auch ihren anderen Armreifen ab und gab ihn den Armen. Keine seiner Frauen besaß Schmuck von beträchtlichem Wert und die Gefährtinnen folgten seiner Lehre und vermieden es, sich Schmuck anzulegen. Im Einklang mit den Lehren des Heiligen Qur'an pflegte er zu sagen, dass durch das Anhäufen von Vermögen die Rechte der Armen verletzt werden. Daher treibt die Anhäufung von Gold und Silber in irgendeiner Form bei sich zuhause die Wirtschaft einer Nation in die Ruinen und stellt eine Sünde dar. Hadhrat Umar^{RA} schlug einmal dem Heiligen Propheten^{SAW} vor, dass er nun Abgesandte von großen Herrschern empfangen würde und sich deshalb einen teuren Umhang anfertigen lassen sollte, damit er diesen bei solchen Anlässen tragen könne. Dem Heiligen Propheten^{SAW} missfiel diese Idee gänzlich und er sagte:



»Gott hat mich nicht für solche Dinge erschaffen. Das ist Doppelmoral.« (Şaḥīḥu l-buḥārī, Kitābu l-libās, bābu -l ḥarīri lin-nisā'i) Ich werde mit dieser Kleidung, so wie sie ist, den Menschen begegnen. Einmal wurde ihm ein Umhang aus Seide gebracht, den er an Hadhrat Umar^{RA} verschenkte. Am nächsten Tag bemerkte er, dass Hadhrat Umar^{RA} ihn trug. Daraufhin drückte er sein Missfallen aus. Als Hadhrat Umar^{RA} einwandte: »O Gesandter Allahs, sie hatten es mir ja geschenkt«, merkte der Heilige Prophet^{SAW}

an: »Nicht jedes Geschenk ist für den persönlichen Gebrauch bestimmt.« Er wollte damit zum Ausdruck bringen, dass dieser Umhang aus Seide war und Hadhrat Umar^{RA} diesen seiner Frau oder seiner Tochter hätte geben oder es anderweitig nutzen können. Es war nicht angebracht, sich damit zu bekleiden. (Şaḥīḥu l-buḥārī, Kitābu l-libās, bābu -l ḥarīri lin-nisā'i)

REFERENZEN

Nabion kā sardār, S. 262 f.

KALENDER RELIGIÖSER FESTE



Sonntag, 2. – Montag, 10. Dezember 2018

Glaube: Judentum

Event: Hanukkah

Auch bekannt als das Lichterfest, erinnert dieses Fest an die Zeit, als eine Gruppe von Juden, die Makkabäer, im Jahr 164 v. Chr. Jerusalem von den Griechen zurückeroberte. Als die Juden ihren Tempel wieder einweihen wollten, hatten sie für die Menora (Siebenarmiger Leuchter) nur so viel Öl, dass sie gerade mal einen Tag lang brennen konnte. Doch der Kerzenhalter brannte acht Tage lang auf wundersame Weise. Daher erinnert man sich an dieses Fest, indem man die Kerze acht Tage lang angezündet lässt. Es werden in Öl gebratene Lebensmittel, wie z.B. Donuts, verzehrt.

Freitag, 8. Dezember 2018

Glaube: Buddhismus

Event: Bodhi-Tag

Nach den Buddhisten der Mahayana-Tradition erlangte Buddha an diesem Tag die Erleuchtung. Nachdem Buddha sechs Jahre lang ein extrem asketisches

Leben geführt hatte, formulierte er die Philosophie des »mittleren Weges«. Dann verbrachte er Zeit in tiefer Meditation unter dem Bodhi-Baum in Bodhgaya, Indien, wo er schließlich im Jahre 525 v. Chr. die Erleuchtung erlangte und die Vier Edlen Wahrheiten verkündete.

Montag, 25. Dezember 2018

Glaube: Christentum

Event: Weihnachten

Der Weihnachtstag, eines der bedeutendsten Ereignisse im christlichen Kalender, feiert die Geburt Jesu Christi^{AS}. Nach dem Neuen Testament reisten Josef und Maria kurz vor der Geburt Jesu nach Bethlehem, weil der damalige römische Kaiser eine Volkszählung angeordnet hatte. Biblischen Berichten zufolge gab es bei der Ankunft von Josef und Maria keinen Schutzort für sie. Schließlich gewährte ihnen ein Gastwirt Zuflucht in seinem Tierstall. Deshalb werden auch Tiere in den Krippenbildern verwendet.

DEZEMBER 2018– JANUAR 2019

Sonntag, 13. Januar 2019

Glaube: Sikhismus

Event: Geburtstag von Guru Gobind Singh
Guru Gobind Singh (1666-1708 n. Chr.) war der letzte der zehn Gurus des Sikh-Glaubens. Er folgte seinem Vater Guru Tegh Bahadur im Alter von neun Jahren als Anführer der Sikhs. Guru Gobind Singh gilt in der Sikh-Gemeinschaft als Dichter, Philosoph und Krieger und war für viele Sikh-Traditionen verantwortlich, die heute existieren. Er ist auch bekannt als derjenige, der den Guru Granth Sahib (die Heilige Schrift der Sikhs) zu seinem Nachfolger und Guru für alle Zeiten erklärte.

Montag, 21. Januar 2019

Glaube: Judentum

Event: Tu biSchevat

Tu biSchevat ist das jüdische Neujahrsfest der Bäume und wird am 15. des Monats Schevat im hebräischen Kalender gefeiert. Tu biSchevat bedeutet wörtlich der 15. Schevat. In der heutigen Zeit pflanzt man Bäume. Dieses Neujahrsfest der Bäume ist eines der vier jüdischen

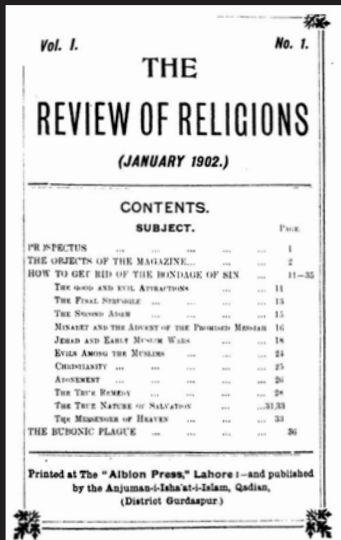
Neujahrsfeste. An diesem Tag essen Juden viel Obst, aber vor allem die in der Thora genannten sieben Lebensmittel: »Denn der HERR, dein Gott, führt dich in ein gutes Land, ein Land, darin Bäche und Quellen sind und Wasser in der Tiefe, die aus den Bergen und in den Auen fließen; ein Land, darin Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel wachsen, ein Land, darin es Ölbäume und Honig gibt;« (Dt. 8,7-8)

Montag, 21. Januar 2019

Glaube: Buddhismus

Event: Mahayana-Neujahr

In der Mahayana-Tradition des Buddhismus wird das neue Jahr am ersten Vollmondtag im Januar gefeiert. Dies ist eine Zeit der Huldigung und des Reflektierens über die Gottheiten, besonders über Buddha. An diesem Tag besuchen Buddhisten ihre lokalen Tempel zum Gebet und zur Meditation. Buddhastatuen werden als Zeichen des Respekts gebadet.



The Review of Religions, seit 1902 im Druck, ist eines der am längsten erscheinenden Magazine über Religionen.

Revue der Religionen ist die Schwesterzeitschrift dieses traditionsträchtigen Magazins. Das Ziel dieser Zeitschrift ist es, die Lehren des Islam zu präsentieren und über seine rationale, harmonische und inspirierende Natur Denkanstöße zu geben. Die Zeitschrift veröffentlicht Artikel und Standpunkte zu verschiedenen Religionen und versucht so einem breiten Publikum den Diskurs über Religion und Religionsphilosophie zugänglich zu machen. Der Islam betont wiederholt die Wichtigkeit Wissen zu erwerben. Die Revue der Religionen bietet hierfür dem Leser eine einzigartige Plattform.

Erfahren Sie mehr online unter:
www.revue-der-religionen.org

2018 © EINE PUBLIKATION DER AHMADIYYA MUSLIM JAMAAT DEUTSCHLAND KDÖR
 ISSN NR. 1869-3768



Bei Fragen zu Islam Ahmadiyya rufen Sie uns bitte unter folgender kostenlosen 24/7 Telefon-Hotline an:

0800 210 77 58

Für unsere türkischen Mitbürger unter 0800 000 13 25